



Tübingen im Fokus

Tübinger Zeitung



20. Jahrgang • 21. Woche • 22. Mai 2026 • aktuell • unabhängig • erscheint alle 2 Wochen

Entgelttarifverhandlungen 2026

Streik ungeachtet aller politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen



- Die Tarifvergütung der Uniklinika Baden-Württemberg gehört nachweislich bereits heute zu einer der höchsten im Gesundheitswesen. In den vergangenen Jahren gab es deutliche Tarifsteigerungen.
- Gleichzeitig stehen die Klinika – zusätzlich auch vor dem Hintergrund der gesundheitspolitischen Reformankündigungen – wirtschaftlich massiv unter Druck.
- Kündigung des Tarifvertrages Rationalisierungsschutz ist auch eine notwendige Reaktion auf die Streikaktionen, da ver.di offensichtlich die fundamental veränderte gesundheitspolitische und wirtschaftliche Lage ignoriert.

Der Arbeitgeberverband der Universitätsklinika Baden-Württemberg (AGU e.V.) reagiert mit Sorge auf die angekündigten Warnstreiks im Rahmen der laufenden Entgelttarifverhandlungen 2026. Die Arbeitgeberseite verweist auf die außerordentlich schwierige wirtschaftliche Lage der vier Uniklinika sowie auf die erheblichen zusätzlichen Belastungen durch die aktuellen Reformen im Gesundheitswesen.

Hohe Verluste durch fundamental wirtschaftliche und gesundheitspolitische Veränderungen

Bereits heute rechnen die Uniklinika Baden-Württemberg für das Jahr 2026 mit einem Gesamtverlust von rund 99 Millionen Euro. Hinzu kommen erwartete Erlösausfälle von mehr als 100 Millionen Euro infolge der geplanten und teilweise bereits verabschiedeten Krankenhausreformen.

„Die wirtschaftliche Situation der Universitätsklinika ist sehr ernst. Gleichzeitig stehen wir mit der Gewerkschaft in einer gemeinsamen Verantwortung für weiterhin gute, sichere Arbeitsbedingungen, eine verlässliche und fortdauernd exzellente Patientenversorgung sowie die langfristige Zukunftsfähigkeit der Standorte“, erklärt Prof. Dr. Udo X. Kaisers, Vorstandsmitglied des Arbeitgeberverbandes der Universitätsklinika Baden-Württemberg.

Trotz der aktuell nur schwer kalkulierbaren Auswirkungen der Gesundheitsreformen haben die Arbeitgeber ver.di zugesagt, im Rahmen der nächsten Verhandlungsrunde am 17. Juni 2026 ein konkretes Angebot vorzulegen. Die Arbeitgeber zeigen sich daher enttäuscht, dass ver.di ungeachtet der dargestellten wirtschaftlichen

Urlaub ist Entspannung
wo auch immer Sie ihre Ferien verbringen,
Tübingen im Fokus können Sie per WLAN immer kostenlos online lesen
und wissen damit, was gerade in Tübingen passiert.
www.tif-tuebingen.de

Foto: Dieter Schütz / pixello.de

Lage und trotz der Zusage eines Angebots bereits jetzt zu Warnstreiks aufruft.

„Jede weitere Form von Arbeitsk Kampfmaßnahmen belastet die wirtschaftliche Situation der Uniklinika zusätzlich und verringert den finanziellen Spielraum in den weiteren Verhandlungen unnötig“, sagt Dr. Daniela Harsch, Vorstandsmitglied des AGU. „Gerade in der aktuellen Situation brauchen wir Augenmaß und gemeinsame Verantwortung.“

Kündigung des Tarifvertrags Rationalisierungsschutz (https://agu-uniklinika.de/wp-content/uploads/2023/04/4_TV_UK-RatSch.pdf)

Vor dem Hintergrund der erheblich veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der zu erwartenden strukturellen Auswirkungen der Gesundheitsreform sehen sich die Uniklinika Baden-Württemberg gezwungen, den Tarifvertrag (TV) Rationalisierungsschutz zu kündigen.

Die bisherigen tariflichen Regelungen stammen aus einer Zeit deutlich anderer wirtschaftlicher Voraussetzungen. „Angesichts der aktuellen Entwicklungen müssen die Uniklinika ihre Handlungsfähigkeit erhalten, um auch künftig eine leistungsfähige Patientenversorgung, Forschung und Lehre sicherstellen zu können“, erklärt Prof. Dr. Udo X. Kaisers die Hintergründe der Kündigung des TV Rationalisierungsschutz.

Kontinuierlich tarifliche Verbesserungen in den letzten Jahren

Die Arbeitgeber betonen zugleich, dass die Beschäftigten der Uniklinika Baden-Württemberg bereits heute zu den bestvergrößerten Mitarbeitenden im deutschen Gesundheitswesen gehören. In den vergangenen Jahren seien erhebliche tarifliche Verbesserungen vereinbart worden. Die Entwicklung der tariflichen Ent-

gelte und weitere Hintergrundinformationen haben die Uniklinika Baden-Württemberg bereits vor Beginn der Tarifrunde in einem Informationsvideo dargestellt.

Zum Video:

https://youtu.be/Vq_9iAP8y6g

Die Arbeitgeberseite appelliert erneut an die Tarifkommission von ver.di, die tiefgreifenden Veränderungen durch die angekündigten Gesundheitsreformen und deren mögliche Auswirkungen auf die wirtschaftliche Stabilität der Universitätsklinika in den weiteren Gesprächen angemessen zu berücksichtigen.

„Unser gemeinsames Ziel muss es sein, tragfähige Lösungen zu finden, die sowohl den Interessen der Beschäftigten als auch der langfristigen Sicherung leistungsfähiger Universitätsklinika gerecht werden“, betont Dr. Daniela Harsch. Die nächste Verhandlungsrunde zwischen AGU und ver.di findet am 17. Juni 2026 statt.

Der Arbeitgeberverband der Universitätsklinika

Die Universitätsklinika Baden-Württemberg haben 2015 den Arbeitgeberverband der Universitätsklinika e.V. (AGU) gegründet. Dieser vertritt die gemeinsamen tarifpolitischen Interessen der Universitätsklinika BW gegenüber den Gewerkschaften sowie gegenüber sonstigen Institutionen. Zudem ist er zentraler Ansprechpartner für die Gewerkschaften im Hinblick auf gemeinsame tarifpolitische Themen. Sitz des Verbandes ist Tübingen.

Als Geschäftsführer sind Heinz Falszewski und Christian Anton bestellt. Den Vorstand bilden Dr. Daniela Harsch, Kaufmännische Direktorin des Universitätsklinikums Tübingen, und Professor Dr. Udo X. Kaisers, Leitender Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Ulm.

Mehr Informationen unter www.agu-uniklinika.de
Arbeitgeberverband der Universitätsklinika e.V. (AGU)

Was bewegen in Tübingen

Sie möchten sich engagieren? Hier können Sie mitgestalten und Ihre Kenntnisse und Kompetenzen weitergeben:

InFö e.V. – Interkulturelles Mehrgenerationenhaus

Wir sind

der 1983 gegründete gemeinnützige Verein InFö e.V. Neben unserer Beratung für erwachsene Zugewanderte können Menschen bei uns Deutsch lernen und unsere Angebote nutzen. Im interkulturellen Mehrgenerationenhaus sind alle willkommen: Singles und Familien, Jugendliche und Ältere sowie Menschen aus Deutschland und Zugewanderte. Wir bieten Raum für gemeinsame Aktivitäten, schaffen ein nachbarschaftliches Miteinander und stärken so den Zusammenhalt in unserer Stadt.

Wir suchen

Dich für die ehrenamtliche Mitarbeit im Mehrgenerationenhaus, sowohl beim bestehenden Programm als auch mit einer eigenen Aktivität. Insbesondere suchen wir Menschen, die unser offenes Café gerne mitgestalten möchten! Aktuell suchen wir auch für unsere Schülernachhilfe noch Verstärkung.

Wir bieten

eine gute Einbindung ins Team, eine gründliche Einarbeitung und einen Tätigkeitsnachweis.

Unsere Kontaktdaten

InFö e.V. – Mehrgenerationenhaus (MGH)
Ansprechperson: Lea Riße
Telefon 07071 9739288
Mauerstr. 2, 72070 Tübingen
mgh@infoe-tuebingen.de
Internetseite: www.infoe-tuebingen.de

Weitere Möglichkeiten

www.bueroaktiv-tuebingen.de/
freiwilligenboerse

Sie möchten Ihren Verein hier präsentieren?

Weitere Infos und Beratung:
BüroAktiv e.V., Telefon 07071 21315
www.bueroaktiv-tuebingen.de



*



Tübinger Haushalt 2026 ist genehmigt – haushaltswirtschaftliche Sperre tritt in Kraft

Das Regierungspräsidium Tübingen hat den vom Gemeinderat am 29. Januar 2026 verabschiedeten Haushalt für das laufende Jahr genehmigt. Er hat ein Gesamtvolumen von rund 449 Millionen Euro. Das Defizit im Ergebnishaushalt beläuft sich auf minus 6,3 Millionen Euro.

„Dass der Haushalt in diesem Jahr fünf Monate früher als 2025 in Kraft treten kann, ist eine sehr gute Nachricht für Tübingen. Die Genehmigung ermöglicht es uns, viele wichtige Vorhaben jetzt umzusetzen“, sagt Oberbürgermeister Boris Palmer. Dazu gehören unter anderem verschiedene notwendige Bauarbeiten im Stadtgebiet, die nun noch vor der Sommerpause beginnen können.

Kernstück des Tübinger Haushalts sind Kürzungen in allen Budgets um im Schnitt rund acht Prozent. Wie sie die geforderten Einsparungen erbringen, entscheiden die Fachbereiche und Stabsstellen selbst. Dies gibt den Fachämtern die Möglichkeit und zugleich die

Pflicht, ihre Ausgaben nach Wirkung und Effizienz zu bewerten und zu priorisieren.

„Dass wir uns auf diese Weise die kommunale Handlungsfähigkeit erhalten konnten, ist dem Haushaltsbeschluss durch den Gemeinderat zu verdanken, der mit viel Vertrauen an die Arbeit der Stadtverwaltung verbunden war“, betont Palmer. Die Stadtverwaltung informiert den Gemeinderat regelmäßig über die geplanten und umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen.

Um sicherzustellen, dass das geplante Haushaltsdefizit nicht überschritten wird, hat Oberbürgermeister Boris Palmer direkt nach der Genehmigung des Haushalts eine haushaltswirtschaftliche Sperre angeordnet. Dadurch sind weiterhin nur diejenigen Ausgaben zulässig, die notwendig sind, um Pflichtaufgaben oder rechtliche Verpflichtungen zu erfüllen oder den Dienstbetrieb aufrechtzuerhalten. Vakante Stellen werden in der Regel frühestens nach sechs Monaten nachbesetzt.

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 5. Juni 2026

Lösungen für den Erhalt des Wissenschaftsstandorts Tübingen werden geprüft

Die Universitätsstadt Tübingen und die BioNTech SE haben in den vergangenen Tagen erste Gespräche über die Zukunft des Wissenschaftsstandorts Tübingen geführt. Es bleibt bei der Entscheidung, dass sich BioNTech Ende 2027 vollständig aus Tübingen zurückziehen wird. Das Unternehmen wird die Universitätsstadt Tübingen indes aktiv dabei unterstützen, bestehende Perspektiven für Forschung, Entwicklung und die Nutzung der bestehenden Infrastruktur am Standort Tübingen zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Oberbürgermeister Boris Palmer und BioNTech-Vorstand Dr. Sierk Poetting betonten die vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre und vereinbarten für die kommenden Wochen einen konstruktiven Austausch. Ziel der Gespräche wird sein, das enorme Potenzial Tübingens mit seinem international renommierten RNA-Forschungsumfeld, den Universitäten, den Kliniken sowie den vorhandenen technologischen Anlagen bestmöglich zu nutzen.

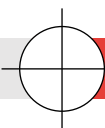
„Dass Biontech Kosten und Produktionskapazitäten abbauen muss, ist nachvollziehbar, aber für Tübingen

eine sehr ernste Nachricht. Umso wichtiger ist es jetzt, den Blick nach vorne zu richten, was Forschungskompetenz und damit einhergehende Beschäftigungsmöglichkeiten am Standort Tübingen angeht“, so Oberbürgermeister Palmer.

Im Rahmen der Gespräche soll ausgelotet werden, wie bestehende Kompetenzen, Infrastrukturen und wissenschaftliche Netzwerke in Tübingen sinnvoll gestärkt werden können. Dazu gehört auch die Frage, ob und wie die hochmoderne Produktionsanlage von CureVac gegebenenfalls künftig genutzt werden kann.

Ebenso soll darüber gesprochen werden, wie die Universitätsstadt Tübingen innovativen Ausgründungen im RNA-Bereich bestmöglich unter die Arme greifen kann. Die Stadt ist bestrebt, einem Innovations- und Forschungs-Hub den Weg zu ebnet, der gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und öffentlicher Hand weiterentwickelt werden könnte. BioNTech wird prüfen, ob und wenn ja, wie es auf sinnvolle Weise Anschubhilfe für einen solchen Hub leisten kann.

Die aktuelle Ausgabe online lesen auf:
www.tif-tuebingen.de
TiF online lesen macht Spaß und spart CO₂!



Ausstellung im Stadtmuseum: „Der erste Trickfilm! 100 Jahre Abenteuer des Prinzen Achmed“

Das Stadtmuseum Tübingen zeigt die neue Ausstellung „Der erste Trickfilm! 100 Jahre Abenteuer des Prinzen Achmed“. Dazu gibt es ein umfassendes Begleitprogramm aus Führungen, Film- und Musikabenden, Diskussionen sowie Lesungen, das unter www.stadtmuseum-tuebingen.de abrufbar ist. Die Ausstellung ist bis 14. Februar 2027 zu sehen.

Die Ausstellung

Die Ausstellung widmet sich einem der bedeutendsten Werke der Filmgeschichte. „Die Abenteuer des Prinzen Achmed“ ist zugleich ein Meilenstein des Animationsfilms. Lotte Reiniger (1899–1981) schuf diesen Film. Er gilt als der älteste noch erhaltene abendfüllende Animationsfilm und fasziniert bis heute durch seine unverwechselbare Ästhetik und erzählerische Kraft.

2026 feiert Reinigers erster Langfilm seinen 100. Geburtstag. Das Stadtmuseum widmet dem Jubiläum eine interaktive Ausstellung. Tübingen ist der unstrittige Ausgangspunkt, da sich seit 1981 der gesamte künstlerische und persönliche Nachlass von Lotte Reiniger im Stadtmuseum befindet. Aus diesem Grund sind in der Präsentation viele originale Exponate zu sehen. Daneben gibt es zahlreiche interaktive Angebote, die in enger Kooperation mit der Medienwissenschaft und dem AI-Center der Universität Tübingen entwickelt und umgesetzt wurden. Hier haben die Besucher_innen die Möglichkeit, die Inhalte aktiv zu erforschen und zu vertiefen.

Die Ausstellung eröffnet eine filmanalytische Perspektive auf das Werk und ist in thematische Kapitel gegliedert. Sie beleuchtet das Entstehungsumfeld, verschiedene künstlerische und kulturelle Einflüsse sowie die innovative Animationstechnik. Zudem wird die umfassende Rezeption des Films nachgezeichnet, die bis in die Gegenwart reicht. Am Ende der Präsentation können die Besucher_innen sich den gesamten einstündigen Film anschauen.

Die Entstehung

Der Film entstand zwischen 1923 und 1926 in der pulsierenden Kultur- und Kunstmetropole Berlin. Das Zusammentreffen avantgardistischer Künstler, Schriftsteller, Musiker und Regisseure sowie neue technische Möglichkeiten förderten die Entfaltung der verschiedenen Künste. In Literatur und Theater wurden ebenso neue Maßstäbe ge-



Lotte Reiniger bei der Arbeit, 1925. Bild: Stadtmuseum Tübingen

setzt wie in der Musik und im Film. In dieser kreativen Atmosphäre wuchs Lotte Reiniger auf und entwickelte ihre innovative Animationstechnik mit Scherenschnitten.

Zugleich war die Zeit geprägt von einer Faszination für den „Orient“, die sich in vielen künstlerischen Strömungen widerspiegelte und die Ästhetik beeinflusste. Erstmals erschienen alle Erzählungen aus dem arabischen, persischen und indischen Kulturraum von „1001 Nacht“ in deutscher Übersetzung. Aus diesem reichen Fundus stammt der Stoff für Reinigers Film.

Die Technik

Für die Umsetzung ihrer Trickfilme entwickelte Lotte Reiniger das Stop-Motion-Verfahren. Die Bewegung entsteht dabei nicht durch reale Aufnahmen, sondern wird künstlich erzeugt. Dazu werden die Figuren Bild für Bild minimal verändert und fotografiert. Werden die Einzelbilder mit einer Geschwindigkeit von 24 Bildern pro Sekunde abgespielt, entsteht der Eindruck einer flüssigen, harmonischen Bewegung.

Erstmals verwendete die Künstlerin dieses Verfahren für einzelne Szenen des Films „Der Rattenfänger von Hameln“ mit Paul Wegener. 1919 schuf sie ihren ersten eigenen Kurzfilm, bis sie 1923 das Angebot ihres Mäzens Louis Hagen erhielt, einen Langfilm („Die Abenteuer des Prinzen Achmed“) zu produzieren.

Doch bevor die Aufnahmen gemacht werden konnten, war viel Vorbereitung nötig, was die Ausstellung anhand von Drehbüchern, Tabellen, Skizzen, Studien und Zeichnungen dokumentiert. Außerdem werden weitere Originalexponate aus dem Nachlass gezeigt, darunter Figuren und Filmhintergründe, die im Film eingesetzt und animiert wurden.

Die Rezeption

Die zeitgenössische Presse war begeistert und feierte Lotte Reinigers Film als „Wunderwerk“. Auch in Künstler- und Kollegenkreisen wurde der Film heftig diskutiert. Jean Renoir und Bertolt Brecht äußerten sich beeindruckt.

Mit ihrer Bildsprache und Technik setzte Lotte Reiniger Maßstäbe, die die Animationskunst stark beeinflussten und bis heute spürbar sind. So brachte Walt Disney 1937 mit „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ seinen ersten langen Märchen-Zeichentrickfilm in die Kinos. Die Ausstellung zeigt außerdem, wie weitere Regisseure, etwa Michel Ocelot oder Hannes Rall, Form und Technik heute noch anwenden. Und auch Musiker_innen inspiriert der Film bis heute zu eigenen Arrangements – die große Bandbreite der Ergebnisse ist in der Ausstellung zu sehen.

www.stadtmuseum-tuebingen.de

Verantwortlich für diese Seite

Universitätsstadt Tübingen
 Stabsstelle Kommunikation und Medien
 E-Mail presse@tuebingen.de, Internet www.tuebingen.de/medien

Taroug im Club Voltaire 22. Mai, 20.00 Uhr

Taroug ist das Soloprojekt des Schlagzeugers und Produzenten Tarek Zarroug. Mit Wurzeln in den Vororten der tunesischen Wüste und aufgewachsen in Deutschland, verbindet Tarougs Musik pulsierende Rhythmen organischer elektronischer Schlagzeuge, exotische Instrumente, field recordings, Klänge analoger Synthesizer und hypnotische Vocals zu einem stimmigen Ganzen.

Auf seinem neuen Album Chott setzt sich der deutsch-tunesische Produzent und Komponist Taroug mit seinen Wurzeln auseinander.

Benannt nach dem Chott El Djerid, einem weitläufigen Salzsee im Süden Tunesiens, kreist das zehnteilige Album um persönliche Geschichten und die Suche nach Identität. Chott ist ein konzeptuelles Werk, geprägt von kontrastierenden Atmosphären – von minimalistischer Melancholie bis hin zu roher, basslastiger Intensität. Es verbindet traditionelle Instrumente mit zeitgenössischen elektronischen Texturen und zieht Linien zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Persönliches Material – etwa Sprachaufnahmen von Familienmitgliedern – verleihen dem Ganzen zusätzliche Intimität und kulturelle Tiefe. Besonders hervorzuheben sind dabei der Titeltrack, in dem ein arabisches Gedicht von Tarougs Vater gesprochen wird, sowie 1995, ein Stück, das frühe Kindheitserinnerungen in Tunesien reflektiert.

Über diese persönlichen Dimensionen hinaus arbeitet Taroug mit klanglichen Bildern, die in Stücken wie Saraab und Sirocco die sinnliche Erfahrung von Hitze und Landschaft einfangen. In Nakhla werden Aufnahmen von Palmen in repetitive Bewegungen verwandelt, die die Palmenhaine Süd-Tunesiens evozieren, in denen organische und mechanische Klänge miteinander verschmelzen.

Für das Artwork arbeitete Taroug erneut mit der Architektin und Designerin Marie Brosius zusammen. Gemeinsam erschufen sie eine experimentelle Collage aus alten persönlichen Fotografien aus Tunesien, die die Themen des Albums – Herkunft und Erinnerung – auf visuelle Weise widerspiegelt.

Eintritt: 12,00 Euro, erm. 8,00 Euro
Mit freundlicher Unterstützung der Kreissparkasse Tübingen.

Tübingen vernetzt Lebensräume – Start der Begehungen für die Biotopverbundplanung

Die Stadtverwaltung Tübingen hat das Institut für Naturschutz und Fachplanungen (INA Südwest) mit der Erstellung einer umfassenden Biotopverbundplanung für das gesamte Gemeindegebiet beauftragt. In den nächsten Wochen sind deshalb Mitarbeitende des Instituts auf Streuobstwiesen, Wiesen, Blühbrachen, Magerrasen und Gewässerrandstreifen im Stadtgebiet und den Teilorten unterwegs, um solche Flächen zu erfassen.

Den beauftragten Kartierenden ist es gemäß §52 Naturschutzgesetz erlaubt, Grundstücke auch ohne vorherige Anmeldung zu betreten. Die Stadt weist darauf hin, dass eine Zuordnung der erhobenen Daten zu einzelnen Grundstückseigentümer_innen oder Bewirtschaftler_innen nicht stattfindet. Auch erfolgen keine dauerhaften Markierungen auf den Flächen.

Auf Basis der Erhebungen erstellt INA Südwest eine fundierte Fachplanung. Sie zeigt auf, wo besondere Bereiche für Pflanzen und Tiere liegen und welche Maßnahmen deren Erhalt, Aufwertung und Vernetzung fördern können.

Sobald die ersten Erkenntnisse vorliegen, wird die Öffentlichkeit über die Biotopverbundplanung informiert. Hierzu lädt die Stadtverwaltung zu einem späteren Zeitpunkt ein.

Bei Fragen können sich Interessierte per E-Mail an die städtischen Landschaftsplaner*innen unter biotopverbund@tuebingen.de wenden oder an Fabian Roser, Biotopverbundbotschafter bei Vielfalt e.V., per E-Mail an f.rosler@vielfalt-kreis-tuebingen.de oder telefonisch unter 07473/270-1261.

Liebe Leser*innen helfen Sie mit CO₂ zu sparen
und unsere Umwelt zu schützen.

Lesen Sie in Zukunft Tübingen im Fokus online.

www.tif-tuebingen.de

Tübingen macht bunt – Pride Month 2026 mit Fahnenhissung am 1. Juni

Zum dritten Mal finden vom 1. bis 30. Juni in der Stadt und an der Universität Tübingen zahlreiche Veranstaltungen statt, die dazu einladen, sich mit queeren Themen auseinanderzusetzen.

Die Universitätsstadt Tübingen und die Universität Tübingen laden gemeinsam mit dem Queeren Netzwerk Tübingen zur Eröffnung des Pride Month 2026 ein am Montag, 1. Juni 2026, 17.00 bis 18.00 Uhr, vor dem Rathaus, Am Markt 1.

Sozialbürgermeisterin Dr. Gundula Schäfer-Vogel und Prorektorin für Internationales und Diversität der Universität Tübingen, Prof. Dr. Monique Scheer, begrüßen und hissen die Pride-Progress-Fahne vor dem Rathaus. Anschließend folgen Redebeiträge von Micha Schöller (Frauen helfen Frauen e.V./AGIT/tin-schutz), Prof. Dr. Heike Radvan (Institut für Rechtsextremismusforschung), Anne Köhler (WLSB, Vizepräsidentin Sportentwicklung) und dem Queeren Zentrum Tübingen e.V.

Vorab verteilt das Queere Netzwerk Tübingen Sticker und Anstecker mit der Aufschrift „Vielfalt Willkommen“ in Gastronomie und Einzelhandel in der Altstadt. Die übrigen Sticker sowie das Programmheft zum Pride Month werden anschließend vor dem Rathaus verteilt. Der Bunte Buchladen ist mit einem Büchertisch vor Ort.

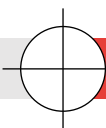
Das Programm des Pride Month wurde in Kooperation mit der Universität Tübingen und dem Queeren Netzwerk Tübingen zusammengestellt. Es umfasst zahlreiche Vorträge, Workshops, Lesungen, Kunstausstellungen und vieles mehr. Die Veranstaltungen bieten Raum für Diskussionen, Begegnungen und Austausch.

Weitere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen finden sich im Programmheft unter www.tuebingen.de/pride-month sowie auf der Internetseite der Universität unter www.uni-tuebingen.de/pride-month und den Social-Media-Kanälen der Veranstalter_innen.

Jeder gibt, was er kann: Zeit • Lebensmittel • Geld

Tübinger Tafel e.V., Eisenbahnstraße 55 - 57, 72072 Tübingen
www.tuebingertafel.de www.tuebingertafel.de Tel. 07071 - 94 06 94
Konto 288 994 bei der KSK Tübingen,
IBAN: DE 17 6415 0020 0000 2889 94

Tübinger **T**afel e.V.



Universitätsklinikum
Tübingen

Mitmachen: Deutsche Studie Schwangerschaftsdiabetes (PREG)

Teilnehmerinnen für eine Studie zum Schwangerschaftsdiabetes gesucht.

Früherkennung eines Schwangerschaftsdiabetes, das individuelle Risiko später an Diabetes mellitus Typ 2 zu erkranken und die Auswirkungen eines Schwangerschaftsdiabetes auf die Entwicklung des Kindes werden untersucht.

Als Schwangerschaftsdiabetes, auch Gestationsdiabetes genannt, bezeichnet man eine Störung im Zuckerstoffwechsel, die erstmalig während der Schwangerschaft auftritt. Die Ursachen hierfür sind vielfältig und die meisten Frauen mit Schwangerschaftsdiabetes haben nach der Geburt wieder normale Blutzuckerwerte, jedoch ist ihr Risiko später an Typ 2 Diabetes mellitus zu erkranken, erhöht.

An der Medizinischen Klinik und der Frauenklinik des Universitätsklinikum Tübingen werden jetzt Frauen mit erhöhtem Risiko oder nach erfolgter Diagnosestellung für die Teilnahme an der PREG-Studie gesucht.

Ziel der PREG-Studie

- Früherkennung eines Schwangerschaftsdiabetes
- Abschätzung des individuellen Risikos später an Diabetes mellitus Typ 2 zu erkranken
- Auswirkungen eines Schwangerschaftsdiabetes auf die Entwicklung des Kindes

Wer kann mitmachen?

Frauen zwischen der 24. und 31 + 6. Schwangerschaftswoche und Frauen ein, zwei, fünf oder zehn Jahre nach der Entbindung mit vorangegangem Schwangerschaftsdiabetes.

Vorteile für die Teilnehmerinnen:

- Zuckerbelastungstest zur frühzeitigen Diagnose
- individuelle Empfehlungen zur Therapie
- umfangreiche Gesundheits-Check-ups (inkl. Ganzkörper-MRT) nach der Schwangerschaft
- Abschätzung des individuellen Risikos eines späteren Typ-2-Diabetes
- Zusätzliche Untersuchung des Kindes ab dem Alter von 2 Jahren

Interesse geweckt?

Informieren unter
www.medizin.uni-tuebingen.de/go/PREG-Studie
oder Tel. 07071 29-80668 und teilnehmen!

Kreißsaalbesichtigung und Führung über die Mutter-Kind-Station

Neben digitalen Informationsquellen, bietet eine Veranstaltung am 2. Juni die Möglichkeit, das Tübinger Mutter-Kind-Zentrum noch besser kennenzulernen.

Um 18 Uhr werden Sie in unserem großen Hörsaal auf Ebene 6 der Universitäts-Frauenklinik Tübingen in der Calwerstraße 7 empfangen. Dort, wo Studierende der Humanmedizin und Hebammenwissenschaft in der Lehre täglich Unterricht haben, werden Sie in einer ausführlichen Präsentation mit allen Abläufen im Haus vertraut gemacht.

In kurzen Filmsequenzen haben Sie Gelegenheit, sich einen Einblick in die verschiedenen Räumlichkeiten des Entbindungs- und Mutter-Kind-Bereiches zu verschaffen. Im Anschluss wird ausreichend Raum für alle Ihre persönlichen Fragen sein.

Die Teilnahme ist kostenlos und nicht anmeldspflichtig. Neben dem 2. Juni gibt es einen weiteren Termin am 16. Juni, ebenfalls von 18 bis 19:30 Uhr.

Wir freuen uns auf ein breites Publikum und den gemeinsamen Austausch.

Weitere Termine und andere Patientenveranstaltungen des Uniklinikums finden Sie im Internet:

www.medizin.uni-tuebingen.de/go/Veranstaltungen

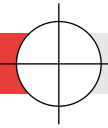


VERANTWORTLICH FÜR DIESE SEITE

Universitätsklinikum Tübingen
Redaktion: Kommunikation und Medien
www.medizin.uni-tuebingen.de



Bildnachweis: ©pressmaster - stock.adobe.com



Neues aus dem Landkreis

An dieser Stelle präsentiert sich der Landkreis Tübingen mit Themen, Veranstaltungen und aktuellen Informationen.

Feste feiern ohne Müll

Infobroschüre des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Tübingen

Mit dem Start ins Frühjahr ist die Saison für Vereins- oder Straßenfeste oder auch private Feiern im Freien eröffnet. Der „Rest vom Fest“ bietet dabei mit überfüllten Mülleimern oder vermüllten Plätzen oft keinen schönen Anblick. In vielen Städten und Gemeinden ist das Geschirrmobil bei Festen schon zur Selbstverständlichkeit geworden - genauso wie Speisen, die aus der Hand gegessen werden können, und Getränke aus Pfandgläsern oder -flaschen. Auch Mehrweg-Geschirr ist bei vielen Festen inzwischen zu finden. Viele Festorganisatoren haben erkannt, dass ein Abfallberg nach dem Fest sowohl unappetitlich als auch kostspielig ist. Und das gilt nicht nur für größere Feste, sondern auch für die Grillfete im Garten oder auf dem öffentlichen Grillplatz.

In der Broschüre des Abfallwirtschaftsbetriebs des Landkreises Tübingen „Feste feiern ohne Müll“ findet man viele Tipps zur Organisation eines abfallarmen Festes: Von der Werbung und der Dekoration über Essen und Trinken bis zur Entsorgung der Reste. Außerdem sind Adressen von Gemeinden und Firmen enthalten, die Geschirr oder Geschirrmobile verleihen. Die Broschüre gibt es bei allen Rathäusern im Landkreis Tübingen, bei der Abfallberatung im Landratsamt Tübingen, Tel. 07071 207-1310 bis -1315, oder kann im Internet unter www.abfall-kreis-tuebingen.de unter der Rubrik „Informatives“ bestellt werden.

„Richtige Verhaltensweisen in der Landschaft“

Rücksichtnahme und Regeln

Mit dem Frühling beginnt nicht nur die Zeit für Spaziergänge, Radtouren und Aktivitäten im Freien – auch die landwirtschaftlichen Arbeiten nehmen deutlich zu. Damit das Miteinander auf Feldwegen und in der freien Landschaft gelingt, bitten das Landratsamt Tübingen um Beachtung einiger wichtiger Verhaltensregeln.

Feldarbeiten erfordern Aufmerksamkeit und Geduld

Während der landwirtschaftlichen Hochsaison sind Traktoren und andere landwirtschaftliche Maschinen häufiger unterwegs. Diese sind oft groß, breit, schwer und langsam – besonders auf schmalen Feldwegen. Wir bitten alle Verkehrsteilnehmer um gegenseitige Rücksichtnahme und Verständnis für notwendige Arbeiten zur Sicherung unserer regionalen Lebensmittelversorgung.

Landwirtschaftliche Flächen sind keine Spielwiesen

Felder, Wiesen und Äcker sind landwirtschaftliche Nutzflächen, die für eine regional hochwertige Nahrungsmittelproduktion unabdingbar sind. Das Betreten während der Nutzungszeit ist verboten, um die Bodenstruktur und die Ernte nicht zu gefährden. Zudem sind Äcker und Wiesen Lebensräume für zahlreiche Wildtiere und seltene Bodenbrüter.

Für Ackerland gilt dieses Betretungsverbot zwischen der Saat und der Ernte; im Grünland während Aufwuchs und Beweidung von März bis Ende Oktober. Dabei ist es unerheblich, ob die Flächen eingezäunt sind oder nicht. Das Betretungsverbot gilt für Menschen und auch für Hunde. Bleiben Sie bitte auf den ausgewiesenen Wegen.

Anleinen von Hunden schützt Wild- und Nutztiere

Freilaufende Hunde können Wildtiere und Vögel aufscheuchen und damit die Brut und die Jungtiere gefährden. Auch auf Weideflächen können sie Schäden verursachen, indem sie Weidetiere in Panik versetzen. Generell gilt, Hunde nicht frei auf Ackerflächen oder Wiesen stöbern zu lassen. Bitte halten Sie Ihren Hund stets unter Kontrolle. Speziell zum Schutz seltener Vogelarten gilt seit Anfang April im Bereich Rottenburg am Neckar (zwischen dem Heuberg und der K 6938 Rottenburg-Wendelsheim sowie zwischen der L 372 Wurmlingen-Rottenburg und dem Baggersee Bischoff) darüber hinaus ein Betretungsverbot und eine Leinenpflicht für Hunde.

Hundekot ist kein Naturdünger und Abfall kann große Schäden verursachen

Hundekot auf Wiesen und Feldern stellt ein ernstzunehmendes Problem dar – insbesondere für die Futtergewinnung. Rinder oder Pferde können durch verunreinigtes Heu krank werden. Die Gefahr ist besonders groß für trächtige Rinder, bei denen es zu Fehlgeburten kommen kann. Bitte nutzen Sie die Hundekotbeutel und entsorgen Sie diese ordnungsgemäß in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern oder zu Hause. Schlussendlich sollten Abfälle wie Flaschen, Dosen oder Scherben in öffentlichen Mülleimern oder zu Hause entsorgt werden. Lieengelassene Gegenstände im Futter können zu lebensgefährlichen Verletzungen bei Rind und Pferd führen und große Schäden an den Maschinen verursachen.

Lassen Sie keine Lebensmittel- und Speisereste beim Aufenthalt in der Natur zurück

Achtlos weggeworfene Lebensmittelreste bergen ein hohes Risiko für die Ausbreitung der afrikanischen Schweinepest. Für den Mensch ist die afrikanische Schweinepest zwar ungefährlich, beim Haus- und Wildschwein jedoch eine tödliche Krankheit. Sie kann auf zwei Wegen eingeschleppt werden, entweder durch die Ansteckung von Schwein zu Schwein oder über die Menschen. Dies geschieht zum Beispiel durch weggeworfene Fleisch- oder Wurstreste.

Um einen weiteren Eintrag der Afrikanische Schweinepest zu verhindern, sollten auf keinen Fall Lebensmittel- und Speisereste beim Wandern oder dem Aufenthalt in der Natur zurückgelassen werden. Nehmen Sie bitte die Reste wieder mit nach Hause oder entsorgen Sie sie in sicher verschließbaren Müllbehältnissen. Werfen Sie die Speisereste auf gar keinen Fall in die Landschaft.

Mit etwas Umsicht und Respekt gegenüber Natur, Tieren und landwirtschaftlichen Betrieben lässt sich unsere schöne Kulturlandschaft gemeinsam genießen.

Statt Bürgergeld: Neue Grundsicherung wird jetzt an die „Lebensleistung“ gekoppelt

Rücklagen sind in Gefahr

Damit ändert sich vor allem für Menschen etwas, die bereits viele Jahre gearbeitet, Beiträge gezahlt und sich Rücklagen aufgebaut haben. Denn Vermögen wird künftig von Beginn an geprüft. Die bisherige Schonfrist, in der höhere Rücklagen zunächst geschützt waren, entfällt.

Beim Bürgergeld war bisher im ersten Jahr des Leistungsbezugs ein höheres Schonvermögen geschützt. Für Alleinstehende galt in der Karenzzeit eine Grenze von 40.000 Euro. Für jede weitere Person in der Bedarfsgemeinschaft kamen 15.000 Euro hinzu.

Nach Ablauf der Karenzzeit galt ein pauschaler Freibetrag von 15.000 Euro pro Person. Diese Regelung sollte Betroffenen ermöglichen, sich nach einem Jobverlust zunächst auf die Arbeitssuche zu konzentrieren, ohne sofort größere Teile ihres Ersparnis aufbrauchen zu müssen.

Genau dieser Schutz wird nun zurückgebaut. Die Karenzzeit beim Schonvermögen wird gestrichen, und die Höhe des Schonvermögens wird künftig nach Altersstufen gestaffelt. Auch bei den Unterkunftskosten werden die anererkennungsfähigen Aufwendungen begrenzt. Bei unverhältnismäßig hohen Wohnkosten soll die Pflicht zur Kostensenkung auch in der Karenzzeit greifen.

Die Bundesregierung begründet die neue Staffelung mit dem Begriff „Lebensleistung“. Gemeint ist: Ältere Antragstellende sollen pauschal höhere Freibeträge erhalten, weil davon ausgegangen wird, dass sie länger gearbeitet und mehr Vermögen aufgebaut haben.

Weitere Infos <https://www.gegen-hartz.de/news/statt-bürgergeld-neue-grundsicherung-wird-jetzt-an-die-lebensleistung-gekoppelt>

Gegen-Hartz.de

Städtischer Blumenschmuck: Tübingen blüht wieder auf



Foto: Benedikt Reder

Leuchtend blaue, violette Petunien in Kontrast dazu Süßkartoffel sowie weiße Geranien neben einer Salbei-Neuheit zaubern ein besonderes Farbspiel in den städtischen Blumenschmuck und lassen Tübingen und seine Teilorte erstrahlen.

Die rund 200 Blumenkästen und 18 Blumenampeln hängen seit Montag, 18. Mai, in Tübingen auf der Neckarbrücke, in der Ammergasse, am Marktplatzbrunnen, an der Silberburg und in der Haagasse. Außerdem in den Teilorten Bebenhausen, Weilheim, Kilchberg, Unterjesingen, Pfrondorf und Hagelloch an den Rathäusern. In Hirschau und Bühl wird der Blumenschmuck entlang der Ortsdurchfahrt durch Spenden finanziert, selbst gegossen und gepflegt.

Wie im vergangenen Jahr gibt es aufgrund der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen keinen Blumenschmuck am Nonnenhaus, am Holzmarkt, in der Pflughofstraße, am Haagtor und in Derendingen. Auch in den Teilorten wird nur an den Rathäusern Blumenschmuck angebracht. Der rein insekten- und bienenfreundliche Blumenschmuck, der am Nonnenhaus und in der Ammergasse hing, entfällt – wie bereits im vergangenen Jahr – komplett.

Verschiedene Blautöne, Orange, Rot und Lila: Das sind die vorherrschenden Farben in diesem Jahr. Die Pflan-

zen tragen klangvolle Namen wie Mehlsalbei (*Salvia farinacea*), Pfennigkraut (*Lysimachia*), Lampenputzergras (*Pennisetum setaceum*) oder Schnappmäulchen (*Torenia large blue*) und Fleißiges Lieschen (*Impatiens walleriana 'Vitora Violett'*). Damit der Blumenschmuck bis in den Herbst hinein prächtig blüht, gießen die Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtner die Pflanzen je nach Bedarf und pflegen sie regelmäßig.

Die Bietergemeinschaft der Tübinger Gärtnereien bestehend aus den Gärtnereien Kaipf, Schmid, Stephan, und Vollmer pflanzt den Blumenschmuck jedes Jahr ehrenamtlich. Dafür ist im Vorfeld viel Arbeit nötig: Die Gärtnereien Kaipf und Stephan planen und kultivieren den Blumenschmuck vor – immer eine Mischung aus Neuheiten und insekten- und bienenfreundlichen konventionellen Blumen. In diesem Jahr haben sich die Gärtnereien zusammen mit den Stadtgärtnerinnen und Stadtgärtnern circa einen Monat bevor der Schmuck aufgehängt wird, im Gewächshaus der Gärtnerei Schmid getroffen und die Gefäße angepflanzt. Bis sie aufgehängt werden, befinden sie sich in beheizbaren Foliengewächshäusern, um sie an die Bedingungen im Freien zu gewöhnen.

Eine Übersicht aller Blumenarten in diesem Jahr gibt es in Kürze auf der städtischen Internetseite. www.tuebingen.de/blumenschmuck

Veranstaltungen im Club Voltaire

Tanznacht - Der Club Tanzt!

30. Mai, 21.00 Uhr, Club Voltaire
Wie immer am letzten Samstag im Monats tanzt der Club.

Es legt auf: DJane Kerstin, (Mixed Music), Eintritt: 6,-Euro

Weitere Informationen: <https://club-voltaire.net/v/tanznacht-der-club-tanz-28>

*

Joel Frahm Trio - „Icon of the Tenor Sax“, 27. Mai, 20.30 Uhr, Jazzclub im Club Voltaire

Joel Frahms Musik ist pur, transparent und voller Energie. Sein Trio hat Tempo, steckt voller Überraschungen und fasziniert durch die Fülle verschiedenster Rhythmen, enorme Spielfreude und einen warmen Grundton. Der Tenorsaxofonist hat sich in der amerikanischen Jazzszene einen ausgezeichneten Ruf erspielt. Seit 35 Jahren steht er auf der Bühne, ist auf über 100 Aufnahmen zu hören, er war jahrelang als Sideman in der Band von Brad Mehldau. Die New York Times schreibt: „Joel hat sich als Saxophonist mit virtuoser und souveräner Spielweise einen Namen gemacht“. Mehldau selbst nennt Frahm einen Geschichtenerzähler und ist begeistert von seinem Sound: „Wenn ich an Joel denke, denke ich an seinen Klang auf dem Tenorsaxophon: voluminös und warm, behaglich. Was ich in Joels Spiel immer wieder höre, ist ein unverblümter emotionaler Ausdruck.“ Sein aktuelles Album ‚Lumination‘ ist ein klangvolles Manifest dreier Musiker, die seit fast einem Jahrzehnt im Einklang spielen. Sein ‚chordless‘ Trio ist eine aufregende Formation, ein lebensfrohes Trio, das Spielfreude und Freiheit, Gemeinsamkeit, den Spirit des Blues und dabei auch Humor ausstrahlt. Joel Frahm – tenor sax Daniel Loomis – bass Ernesto Cervini – drums joel-frahm.com/home Eintritt: 18 €, Schüler:innen/Student:innen: 8 € Kartenreservierung: www.jazzclub-tuebingen.de/programm/veranstaltungen-jazzclub

Weitere Informationen: <https://club-voltaire.net/v/joel-frahm-trio-icon-of-the-tenor-sax>

Altersvorsorge 82 Prozent haben kein Vertrauen in künftige gesetzliche Rente

Das Vertrauen der Deutschen in ihre gesetzliche Rente sinkt dramatisch. Nach einer Renten-Umfrage für den Sozialverband Deutschland (SoVD), glauben 82 Prozent nicht daran, dass ihre gesetzliche Rente ausreichend wird, ihren Lebensstandard im Alter zu sichern.

Laut der „Bild am Sonntag“, gehen nur 11 Prozent davon aus, dass ihre Rente dafür reichen wird. Das Meinungsforschungsinstitut Civey befragte für den Sozialverband 2.500 Menschen ab 18 Jahren ohne Rentner, Beamte und Selbstständige.

Eine Mehrheit der Befragten (54 Prozent) gibt an, zu wenig Geld für ausreichend private Vorsorge zur Verfügung zu haben. Nur 30 Prozent halten ihre finanzielle Situation für ausreichend, um privat fürs Rentenalter vorsorgen zu können. 87 Prozent der Befragten sprachen sich dafür aus, dass auch Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung einzahlen sollen.

Viele können sich „private Vorsorge nicht leisten“.

Die Chefin des Sozialverbandes, Michaela Engelmeier (SPD), kritisierte in der „Bild am Sonntag“: „Die gesetzliche Rente wird gezielt schlechtgeredet.“ Dabei habe sie sich gerade in Krisenzeiten als stabil erwiesen. „Ich erwarte von der Bundesregierung, dass sie keine Verunsicherung schürt. Eine verlässliche Rente ist zentral für das Vertrauen in den Staat.“ Weil sich „viele private Vorsorge nicht leisten können“, fordert der Sozialverband stattdessen den Umbau der Rente zur „Erwerbstätigenversicherung, in die alle, auch Beamte, Selbstständige und Abgeordnete, einzahlen“.

Fokus online

IHK-Ausbildertag stellt Zukunft der Ausbildung in den Mittelpunkt – Lernen, leiten, verändern

Wie müssen Ausbildung und Führung heute gestaltet werden, um junge Menschen auf die Arbeitswelt von morgen vorzubereiten? Dieser Frage gingen über 80 Ausbilderinnen und Ausbilder, Personalverantwortliche sowie Unternehmerinnen und Unternehmer beim IHK-Ausbildertag nach.

Unter dem Motto „Lernen. Leiten. Verändern. Welche Ausbilder braucht Ausbildung heute?“ diskutierten die Teilnehmenden über Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der beruflichen Bildung. IHK-Vizepräsidentin Verena Hertsch machte gleich zu Beginn deutlich, wie stark sich die Anforderungen an Ausbildung gewandelt haben. „Veränderung ist längst kein Ausnahmezustand mehr – sie ist unser Alltag“, betonte sie. Junge Menschen lernen und kommunizieren heute anders, sie formulieren andere Erwartungen an Ausbildung und Arbeitswelt als frühere Generationen. Gleichzeitig stehen Unternehmen vor der Herausforderung, Fachkräfte zu sichern und neue Zielgruppen anzusprechen. Hertsch stellte die zentralen Fragen: „Wie erreichen wir junge Menschen heute wirklich? Wie gestalten wir Ausbildungsmarketing so, dass es nicht nur sichtbar, sondern auch relevant ist?“

Vom klassischen Ausbilder zum Coach

Digitale Lernplattformen, hybride Formate und der Einsatz von Künstlicher Intelligenz prägen den Ausbildungsalltag zunehmend. Klassische Wissensvermittlung tritt stärker in den Hintergrund, während Eigenverantwortung, Kommunikationsfähigkeit und Problemlösung wichtiger werden. Ausbilderinnen und

Ausbilder übernehmen deshalb immer stärker die Rolle von Lernbegleitern und Coaches.

Auch Keynote-Speaker Christian Uhle richtete den Blick auf diese Veränderungen. Er beschrieb Künstliche Intelligenz als weit mehr als nur ein digitales Werkzeug. „Die entscheidende Frage ist nicht, was KI kann, sondern wie wir die Rolle des Menschen bestimmen wollen“, erklärte der Philosoph und Zukunftsforscher. Durch KI könnten standardisierte Aufgaben künftig automatisiert werden. Wichtiger werde es, Prozesse zu steuern, Ergebnisse einzuordnen und die Zusammenarbeit zwischen Menschen und KI zu gestalten. „Nicht mehr das Ausführen, sondern das Orchestrieren wird entscheidend“, so Uhle. Gleichzeitig würden menschliche Fähigkeiten wie Empathie und Kommunikation an Bedeutung gewinnen.

Workshops für den Austausch

In Workshops am Nachmittag standen moderne Bewerbungsprozesse, Ausbildungsmarketing, unterschiedliche Lernvoraussetzungen sowie der Einsatz digitaler Technologien und KI in der Ausbildung im Mittelpunkt. Auch der Austausch unter den Teilnehmenden spielte eine wichtige Rolle. „Die Anforderungen an Ausbildung ändern sich rasant. Umso wichtiger ist es, dass Ausbilderinnen und Ausbilder voneinander lernen, neue Entwicklungen aufgreifen und junge Menschen zukunftsorientiert begleiten“, sagt Thorsten Leupold, Bereichsleiter Ausbildung und Prüfungswesen der IHK Reutlingen.

IHK Reutlingen



Ausbildertag in der IHK-Akademie: „Veränderung ist längst kein Ausnahmezustand mehr – sie ist unser Alltag“, sagte IHK-Vizepräsidentin Verena Hertsch in ihrer Begrüßung. Foto: Horst Haas

Hier könnte Ihre Anzeige stehen! Rufen Sie uns an!

Telefon 0172/889 92 93

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 5. Juni 2026

Bewegen, was uns bewegt



Es reicht! Wir wollen mitbestimmen – es geht auch um unsere Zukunft

Gen Z will lieber die jetzige Rente für Rentner kürzen statt Steuern zu erhöhen

Eine neue Umfrage des Cato Institute zeigt einen deutlichen Generationenkonflikt um die Zukunft der Rente. Demnach sprechen sich viele jüngere Befragte eher dafür aus, Leistungen für heutige und künftige Rentner zu kürzen, als höhere Abgaben für junge Arbeitnehmer hinzunehmen. Die Aussage ist brisant, weil Social Security in den USA seit Jahrzehnten als Versprechen zwischen den Generationen gilt. Wer heute arbeitet, finanziert über Lohnabgaben die Leistungen der heutigen Rentner. Im Gegenzug erwartet die arbeitende Bevölkerung, später selbst abgesichert zu sein. Die Umfrage stammt aus den USA, zeigt aber, wie auch in Deutschland der Generationskonflikt ansteigen könnte.

Ein Generationenvertrag unter Druck

Das amerikanische Rentensystem steht vor wachsenden Finanzierungsproblemen. Nach Angaben der Social Security Trustees könnten die kombinierten Reserven der Renten- und Invaliditätsprogramme im Jahr 2034 erschöpft sein. Danach wären nach heutiger Rechtslage noch rund 81 Prozent der zugesagten Leistungen finanzierbar. Diese Prognose bedeutet nicht, dass Social Security vollständig verschwindet. Sie zeigt aber, dass ohne Reformen entweder Einnahmen

steigen, Ausgaben sinken oder beide Seiten angepasst werden müssten. Genau an dieser Stelle zeigt sich der Konflikt zwischen jüngeren und älteren Wählern.

Auch in Deutschland wächst der Generationskonflikt

Auch in Deutschland ist die Debatte um die Finanzierung der gesetzlichen Rente von ähnlichen Spannungen geprägt. Die Alterung der Gesellschaft führt dazu, dass immer weniger Beitragszahler für immer mehr Rentner aufkommen müssen. Dadurch wächst der Druck auf Politik und Sozialversicherung, entweder Beiträge zu erhöhen, das Rentenniveau anzupassen oder mehr Steuermittel einzusetzen. Für jüngere Generationen in Deutschland stellt sich damit eine vergleichbare Gerechtigkeitsfrage. Viele Berufseinsteiger zahlen bereits hohe Sozialabgaben, während sie zugleich mit teuren Mieten, unsicheren Erwerbsbiografien und der Sorge vor einer späteren Versorgungslücke konfrontiert sind.

Weitere Information: www.gegen-hartz.de/news/gen-z-will-lieber-die-jetzigere-rente-fuer-rentner-kuerzen-statt-steuern-zu-erhoehen

Carolin-Jana Klose, Autorin bei Gegen-Hartz.de

Leserbrief an Bundeskanzler Friedrich Merz mit der Bitte um Weiterleitung

Kanzler Merz hat einen Eid zum Wohle des Deutschen Volkes geschworen. Geblieben sind leere Worte.

Deutschland hat für den Ukraine Krieg bereits 90 - 100 Milliarden Euro als Unterstützung an die Ukraine überwiesen. Jetzt gibt die Regierung Merz bekannt, dass weitere deutsche Milliarden zur Sicherung des Staatshaushaltes folgen werden. Mit dem Ergebnis, in Deutschland fehlen überall Gelder für den notwendigen Aufbau der Infrastruktur, Energiepreise und Lebenshaltungskosten steigen, immer mehr Pleiten, es droht vielen der Mittelschicht der gesellschaftliche Abstieg und die Altersarmut, besonders unter Rentnern, steigt beängstigend.

Hier möchte ich unserem „Er kann es nicht Kanzler“ mal in die Realität zurückholen.:

Letzte Woche konnte man in vielen Zeitungen nachlesen, „Der Ukrainer Rinat Achmetow kaufte 21 Zimmer Wohnung in Monaco für 471 Millionen Euro. Unglaublich oder? Aber es geht noch weiter. Laut Presseberichten hat jedes 2. Luxusauto in Monaco (Ferrari, Lamborghini, Porsche etc.) ein ukrainisches Kennzeichen. Verrückt oder? Bei uns werden dem Bürger die letzten Cents aus der Tasche gezogen, während superreiche Ukrainer lachend in der Sonne sitzen. So geht das nicht Herr Merz! Die Menschen in Deutschland helfen den Uk-

rainern gerne, aber ausnutzen, zugunsten der vielen Oligarchen und Superreichen, lassen wir uns nicht.

Nur zur Ihrer Erinnerung: Wer in Deutschland als Deutscher beim Staat aus Not eine Unterstützung oder Hilfe beantragt, muss erstmal seine privaten Finanzen offenlegen und seine Bedürftigkeit nachweisen. Sonst gibt es kein Geld. Wie bei der Frau, deren Mann einen schweren Schlaganfall hatte und direkt in die Pflege überstellt wurde. Schon 14 Tagen später erschien ein Mitarbeiter des Sozialamtes mit der Frage nach den finanziellen Rücklagen. Wenn nicht der Heim-Beitrag erbracht werden kann, muss das Haus verkauft werden. So geht der Staat mit seinen Bürgern um, aber großspurig unser Steuergeld in der Welt verschenken.

Ich fordere Sie auf, Herr Merz, gleiche Regeln für alle. Erstmal sollen die Superreichen in der Ukraine ihren finanziellen Beitrag leisten, bevor wir weiterhin Geld dorthin überweisen. In diesem korrupten Land ist mehr Geld versteckt als deutsche Politiker wissen wollen. Es ist ihre Aufgabe diesbezüglich klare Forderungen an die ukrainische Führung zu stellen. Auch mit der Drohung, dass sonst keine Zahlungen mehr erfolgen werden. Wenn Sie das nicht können oder wollen, dann treten Sie so schnell wie möglich zurück.

V. Reinhard

Mitglied der Partei der Rentner - PDR

Stadtmuseum Tübingen

Kornhausstraße 10, Tübingen

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Sonntag 11–17 Uhr

Sonderausstellungen im Stadtmuseum:

LETZTE CHANCE

Bis So., 31. Mai, Über Städte und Dörfer – Fotografien von Ute und Werner Mahler

Bis So., 7. Juni, Prognose ungewiss: Naturgefahren in Tübingen

Bis 14. Februar 2027, Der erste Trickfilm! 100 Jahre die Abenteuer des Prinzen Achmed. Eröffnung: 24. April 2026, 19.00 Uhr

Sonntagsführungen im Stadtmuseum

Führungsgebühr: 5 €, ermäßigt 3 €
So., 24. Mai, 15.00 Uhr, Tübingen und seine Klöster. Führung durch die stadtgeschichtliche Dauerausstellung mit Darja Hahn M.A.
So., 7. Juni, 15.00 Uhr, Tanzende Schatten, bewegte Märchen. Führung durch die Dauerausstellung Lotte Reiniger mit Zita Hartel M.A.
So., 14. Juni, 15.00 Uhr, Koloniale Orte in Tübingen. Führung durch den Raum der neuen Dauerausstellung mit Hannah Burckhardt

Hölderlinturm

Bursagasse 6, 72070 Tübingen

Öffnungszeiten: Donnerstag bis Montag, 11.00–17.00 Uhr

Sonntagsführungen im Hölderlinturm

Sonntagsführungen im Hölderlinturm

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat bieten wir eine öffentliche Führung durch die Dauerausstellung an. Der 60-minütige Rundgang führt durch alle Räume der Ausstellung und vermittelt anhand überlieferter Manuskripte, Dokumente und Besucherberichte Hölderlins Lebensalltag und poetisches Schaffen während seiner letzten 36 Jahre im Turm.

Kosten: 7 €, ermäßigt 5 €

Termine:

So. 7. Juni, 14.00–15.00 Uhr

So. 21. Juni, 14.00–15.00 Uhr

Hesse Kabinett, Holzmarkt 5, 72070 Tübingen

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Samstag 11.00–17.00 Uhr. Die öffentlichen Führungen durch das Hesse Kabinett entfallen bis auf Weiteres

www.tuebingen.de/stadtmuseum

Public Viewing im Kino Museum: DFB-Pokalfinale „VfB Stuttgart vs. FC Bayern München“

Die Tübinger Kinos führen ihre Fußballtradition mit dem nächsten Public Viewing fort.

Fußballfans dürfen sich freuen: Wir laden am Samstag, den 23. Mai ab 19.00 Uhr zum Public Viewing des DFB-Pokalfinals „VfB Stuttgart vs. FC Bayern München“ ins Kino Museum ein.

Das Spiel wird im großen Saal „Almodóvar“ des Kinos Museum auf der größten Leinwand Tübingens übertragen

und verspricht echtes Stadiongefühl in besonderer Atmosphäre. Besucherinnen und Besucher können das Duell gemeinsam genießen – mit Popcorn, Cocktails und einer Auswahl an Kaltgetränken.

Der Eintritt ist frei, es können kostenlose Tickets über die Kinowebsite gebucht werden.

Bewegte Bilder Kino GmbH & Co. KG

**Die nächste TiF-Ausgabe
erscheint am 5. Juni 2026**

Nature Writing im Hölderlinturm: Buchpräsentation und Lesung am 3. Juni

Der Hölderlinturm lädt im Rahmen seiner Nature-Writing-Reihe zu einer Buchpräsentation der von Prof. Dr. Evi Zemanek herausgegebenen Anthologie „natur/ver/dichten“ ein. Zudem lesen die Dichter_innen Karin Fellner und Ron Winkler aus ihren Beiträgen. Moderiert wird der Abend von Prof. Dr. Evi Zemanek und Nancy Hüniger.

Die Veranstaltung findet statt am Mittwoch, 3. Juni, 18.30 Uhr, im Museumsgarten des Hölderlinturms, Bursagasse 6.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt beträgt fünf Euro, ermäßigt drei Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei schlechtem Wetter findet die Lesung im Hölderlinturm statt.

Wie entsteht ein „Naturgedicht“ und gibt es dieses Genre überhaupt noch im Anthropozän, in dem wir in menschengemachten Umwelten leben? In der Anthologie „natur/ver/dichten“ zeigen renommierte Lyriker_innen je ein Gedicht in der Erstfassung und in verschiedenen Überarbeitungsstadien, um direkte Einblicke in die Arbeit am „Naturtext“ zu gewähren. Begleitend geben sie in kurzen Kommentaren Auskunft über den Entstehungsprozess.

Evi Zemanek ist Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft mit den Schwerpunkten Gegenwartsliteratur, Medienkomparatistik und Literaturökologie/Écocrítica an der Universität Tübingen. Karin Fellner hat Literaturwissenschaft studiert und arbeitet als Autorin, Lyrikvermittlerin und Schreibcoach. Ihre Gedichte wurden mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Lyrikpreis der Südpfalz (2024). Ron Winkler ist als Lyriker und Übersetzer tätig. Seinen aktuellen Gedichtband „Unterwegs in der Verformung“ hat er 2024 veröffentlicht.

Nature Writing ist vor allem im angloamerikanischen Raum ein bekanntes literarisches Genre. Im Mittelpunkt stehen persönliche literarische Auseinandersetzungen mit Landschaften, Umwelt und Naturerfahrungen. Die Reihe im Hölderlinturm stellt deutschsprachige Vertreter_innen des Genres vor und knüpft dabei auch an Friedrich Hölderlin an.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Studio Literatur und Theater und dem Deutschen Seminar der Universität Tübingen statt. Sie wird gefördert aus Landesmitteln der Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg. www.hoelderlinturm.de



Porträt Ron Winkler



Porträt Karin Feller

Foto: Alberto Novelli

Foto: Heike Bogenberger

Kino, Kultur und Integration

Neuer Dialog über Tübingens Filmpolitik startet

Filmfestivals sind Motoren für Integration, Teilhabe und gesellschaftliche Vielfalt. Vor diesem Hintergrund startet das Arabische Filmfestival ein neues, zukunftsweisendes Dialog-Format für die regionale Festival- und Medienlandschaft. Zum Auftakt lädt die Initiative zu einem zentralen Netzwerk-Treffen ein und setzt damit ein starkes Zeichen für den integrations- und kulturpolitischen Dialog in der Universitätsstadt Tübingen.

Startschuss ist am Freitag, den 22. Mai, ab 18.30 Uhr mit einem „Get-together & Networking-Event“ im Tübinger Café Haag / Kino Atelier, Vor dem Haagtor 1.

Das Networking-Event richtet sich an Film- und Kulturschaffende sowie an Interessierte aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und der Medienbranche.

Das Event bietet eine Plattform für den direkten Austausch mit der Kommunalpolitik über Chancen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Film- und Medienarbeit auf Landes- und Kommunalebene. Dabei setzen sich die Initiatoren für notwendige Reformen in der Festivalförderung und den Abbau bürokratischer Hürden ein. Das erklärte Ziel ist eine

transparente, nachhaltige Festivalpolitik sowie eine vielfältige kommunale Festivalförderung.

Das Format baut auf der erfolgreichen Netzwerk-Initiative des Vorjahres auf, die gemeinsam mit dem Netzwerk der Filmfestivals in Baden-Württemberg realisiert wurde. Im Fokus stehen nachhaltige Förderstrukturen, die Festivals als unverzichtbare Orte des kreativen Austauschs und einer weltoffenen Gesellschaft dauerhaft stärken.

Alle Akteurinnen und Akteure der Film- und Medienarbeit in Tübingen und Umgebung sind herzlich eingeladen. Zur besseren Planung wird um eine kurze, formlose Rückmeldung an welcome@arabischesfilmfestival.de gebeten.

Im Anschluss an den fachlichen und politischen Austausch bietet sich für die Teilnehmenden ab 20:00 Uhr die Möglichkeit, den Abend bei arabischer Live-Musik im Café Haag ausklingen zu lassen. Parallel dazu bieten die Tübinger Kinos ein interessantes Filmprogramm.

Arabisches Filmfestival

Masterplan – Sommerkonzerte 2026

Im Kloster Bebenhausen (Sommerrefektorium),
Im Schloß, 72074 Tübingen

Samstag, 13.06.2026, Sommerrefektorium, 18.30 Uhr
Concerto Tübingen

Annette Schäfer – Leitung

Anton Tkacz – Violine

Veracini Ouvertüre Nr. 6 g-moll

Mozart Konzert für Violine und Orchester A-Dur KV 219

Mozart Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

Samstag, 20.06.2026, Sommerrefektorium, 18.30 Uhr
Camerata Bohemica Prag

Gudni A. Emilsson – Leitung

Dimitri Ashkenazy – Klarinette

Mozart Divertimento B-Dur KV 137

Baermann Adagio für Klarinette und Streichorchester

Menuhin Konzert für Klarinette und Streichorchester

Bartók Divertimento für Streichorchester

Samstag, 27.06.2026, Sommerrefektorium, 18.30 Uhr
Klavierduo Italia

Schiavo – Marchegiani

Rossini Ouvertüre zu „Die Italienerin in Algier“

Mozart Sonate B-Dur KV 358

Rossini Ouvertüre zu „Der Barbier von Sevilla“

Brahms 4 Ungarische Tänze

Dvorák 3 Slawische Tänze

Rossini Ouvertüre zur Oper „Die diebische Elster“

Samstag, 04.07.2026, Sommerrefektorium, 18.30 Uhr
Ensemble Martinu Prag

Dvorák Sonatine G-Dur op. 100

Smetana Fantasien über tschechische Volkslieder

Janáček Märchen für Violoncello und Klavier c-moll

Martinu Trio für Flöte, Violoncello und Klavier

H.300

Samstag, 11.07.2026, Sommerrefektorium, 18.30 Uhr
Opern – Gala

Antonella Baldantoni - Sopran

Vito Clemente - Klavier

Die schönsten Opernarien aus La Bohème, Tosca, Turandot, Madama Butterfly und Gianni Schicchi

Samstag, 18.07.2026, Sommerrefektorium, 18.30 Uhr
Klavierabend

Matthias Kirschnereit

Mendelssohn Lied ohne Worte B-Dur op. 67 Nr. 3

Mendelssohn Variations sérieuses d-moll op. 54

Wagner Sonate für das Album von Frau M.W.

Bruckner Erinnerung

Chopin Nocturne cis-moll op. posth.

Chopin Scherzo b-moll op. 31

Brahms Sonate Nr. 3 f-moll op. 5

Samstag, 25.07.2026, Sommerrefektorium, 18.30 Uhr
Berliner Symphoniker – Kammerorchester

Gudni A. Emilsson - Leitung

Elisso Gogibedashvili - Violine

Schubert Rondo für Violine und Orchester A-Dur D438

Haydn Violinkonzert Nr. 1 C-Dur Hob. VIIa:1

Nielsen Suite für Streichorchester op. 1

Grieg Suite für Streichorchester op. 40 „Aus Holbergs Zeit“

Informationen, Reservierungen zur Abholung an der Abendkasse, telefonische Kartenbestellung, Gutscheine oder Gruppenbestellungen:

Kulturreferat der Universität Tübingen

Geschwister-Scholl-Platz (Neue Aula), 72074 Tübingen

Telefon 07071/29 74 65 9 oder 07071/26 63 4

Fax 07071/29 58 88

E-Mail: kulturreferat@uni-tuebingen.de

Online-Bestellung direkt über unsere Homepage:

www.konzerte-tuebingen.de

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



MUSEUM DER
UNIVERSITÄT
MUT



MUT „Alte Kulturen“

Erleben Sie Highlights alter Kunst und Kulturgeschichte

Öffnungszeiten:

Mi bis So 10 bis 17 Uhr

Do bis 19 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter www.unimuseum.de



Geöffnete Sammlungen

*PflanzenVielfalt: Botanischer Garten, Hartmeyerstraße 123

*Entgrenzte Anatomie: Sonderausstellung in der Alten Anatomie

*Klangkörper: Musikinstrumentensammlung, Pflegehof

*Dirty Science: Sonderausstellung im Schlosslabor



Veranstaltungen

Samstags um 3: Jeden Samstag um 15 Uhr findet eine öffentliche Schlossführung statt. Ort: Museum Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen, Preis: 3€+Eintritt

Sonntags um 3: Jeden Sonntag um 15 Uhr findet eine öffentliche Highlight-Führung statt. Ort: Museum Alte Kulturen auf Schloss Hohentübingen, Preis: 3€+Eintritt



Agora

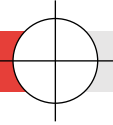
Die Agora war das politische Zentrum der athenischen Demokratie. Hier wurden Gesetzesentwürfe ausgehängt, über öffentliche Ausgaben diskutiert und Recht gesprochen. Die Ausstellung macht diese Demokratieprozesse greifbar und stellt zentrale Fragen, die uns bis heute bewegen.

Bis zum 26. Juli im Rittersaal von Schloss Hohentübingen zu sehen.

Museum der Universität Tübingen MUT
07071-29-77579

museum@uni-tuebingen.de

WWW.UNIMUSEUM.DE



Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams
Maler u. Lackierer (m/w/d)
 (mit Führerschein)
 Wir freuen uns auf Deine Mail oder
 Deinen Anruf
Malerbetrieb Schneider GmbH
 Nibelungenstr. 2
 72768 RT-Sickenhausen
 Tel. 0170-3889191
 info@maler-schneider-rt.de



STELLENAUSSCHREIBUNG



Die Gemeinde Starzach im Landkreis Tübingen sucht für ihre Kindertageseinrichtungen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Pädagogische Fachkraft (m/w/d)
als Inklusionskraft
in Teilzeit (30-40%, befristet)



Nähere Informationen sowie eine ausführliche Stellenausschreibung finden Sie auf unserer Homepage:
www.starzach.de/rathaus/stellenangebote

Bewerbungsfrist: 14.06.2026



WIR STELLEN EIN!

Mehrere Mitarbeiter (m/w/d)
für eine Hausverwaltung gesucht

- Annahme von Telefonaten von Mietern und Vermietern bei technischen und sonstigen Problemen
- Einleitung von weiteren Schritten wie Beauftragung von Handwerkern oder des Hausmeisters

✉ info@drost-consulting.de • 07121/7907603

Tübingen im Fokus

Taschengeld aufbessern?

Für die Zustellung unserer Zeitung suchen wir zuverlässige **Austräger** für die Gebiete:

- Altstadt
- Herrlesberg
- Sieben-Höfe-Straße
- Fürststraße/Hechingerstrasse
- Ursrainer Ring
- Französisches Viertel
- Gartenstraße
- Hartmeyerstraße
- Pfrondorf
- Hagelloch
- Linsenbergsstraße / Denzenbergsstraße

Ideal für Schüler, Studenten und Rentner

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Telefon 0172/88 99 293

Tübingen im Fokus

Zeitungsverlag sucht Fahrer (m/w/d)

für die Auslieferung unserer Zeitung
 an die Austräger.

1x im Monat für ca. 5 Stunden
 (Donnerstag von 21.30 bis Freitag ca. 2.30 Uhr).

Bei guter Bezahlung.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Telefon 0172/88 99 293

**Hier könnte Ihre Anzeige
 stehen!**

Rufen Sie uns an!

Telefon 0176/72455490

**Die nächste TiF-Ausgabe
 erscheint am 5. Juni 2026**

Ausbildungswege im Überblick

Du möchtest die verschiedenen Ausbildungswege kennen lernen. In dieser Übersicht findest du die wichtigsten Informationen.

Was ist eine duale (betriebliche) Ausbildung?

Deine Ausbildung erfolgt in einem Betrieb. Während deiner Ausbildung besuchst du die Berufsschule. Diese vermittelt dir theoretisches und praktisches Wissen zu deinem Beruf. Weitere Informationen findest du in den häufig gestellten Fragen

Evangelische Kindertageseinrichtungen Kirchenbezirk Tübingen

Wir suchen DICH als Teil unseres Teams für unsere Evang. Kindergärten in Ro.-Wurmlingen, Ro.-Ergenzingen, Kusterdingen und für die Krippe in Dusslingen im

Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ)
(m/w/d)

Weitere Informationen finden Sie auf www.kirchenbezirk-tuebingen.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

KBF

WORK & TRAVEL
bei uns vor Ort

FSJ • BFD • Praktikum

Hier wirst Du gebraucht!

- Kindertageseinrichtungen
- Schulen, Schulbegleitung
- Einrichtungen für Ältere
- Fahrdienst
- Internate und Wohnhäuser

Wir bieten

- gutes Taschengeld
- Verpflegungsgeld
- freie Wohnmöglichkeit
- Seminartage

Wir bieten Ausbildungsstellen:

- Generalistische Pflegeausbildung
- Heilerziehungspflege
- Stellen für Berufspraktika

www.kbf.de

zum Ausbildungsablauf. Der Abschluss, den du erwirbst, ist staatlich anerkannt. Deswegen heißen diese Berufe auch „anerkannte Ausbildungsberufe“.

Schulische Voraussetzungen:

Aus rechtlicher Sicht brauchst du keinen bestimmten Schulabschluss, um eine betriebliche Ausbildung beginnen zu können. Die Ausbildungsbetriebe können selbst festlegen, welchen Schulabschluss sie bei ihren Auszubildenden voraussetzen. In der Regel wird mindestens ein Hauptschulabschluss erwartet. Ein Zugang ohne Schulabschluss ist zwar nicht einfach, aber möglich. Gerne informierst dich darüber deine Berufsberatung oder du liest online im BERUFENET nach.

Ausbildungsdauer:

Die Ausbildungsdauer liegt zwischen 2 und 3,5 Jahren. Je nach Schulabschluss kann die Dauer auch verkürzt werden.

Gehalt:

Du bekommst während deiner Ausbildung ein Gehalt. Das ist vertraglich vereinbart und wird „Ausbildungsvergütung“ genannt. Die Höhe der Zahlung ist je nach Ausbildungsberuf unterschiedlich. In der Regel wird diese auch durch einen Tarifvertrag festgelegt.

Internationaler „REuse Champion Award“ für die Tübinger Verpackungssteuer



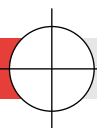
OB Boris Palmer (Mitte) mit dem „REuse Champion Award“, Generaldirektor Fernando Rodriguez-Mata (links) und Vize-Präsident Tobias Bielenstein (rechts), beide von der New European Reuse Alliance, auf der „REuse Economy Expo“ in Paris.
Foto: privat

Die Universitätsstadt Tübingen ist auf der internationalen Fachmesse „REuse Economy Expo“ in Paris mit dem „REuse Champion Award“ ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung würdigt die Tübinger Verpackungssteuer und ihre Wirkung bei der Reduzierung von Einwegverpackungen und der Förderung von Mehrwegsystemen. Oberbürgermeister Boris Palmer hat den Preis in Paris entgegengenommen.

Die Tübinger Verpackungssteuer stößt inzwischen auch international auf Interesse. Auf der Messe wurde intensiv darüber diskutiert, ob vergleichbare Modelle in anderen Staaten innerhalb der jeweiligen rechtlichen Rahmenbedingungen eingeführt werden könnten. Auch Pierre Lombard, der als Beigeordneter von Paris unter anderem für die Themen Stadtreinigung und Abfallvermeidung zuständig ist, informierte sich persönlich bei Boris Palmer über die Erfahrungen aus Tübingen und die praktische Umsetzung der Steuer.

„Viele Städte suchen nach Möglichkeiten, Einwegmüll zu reduzieren und Mehrwegsysteme zu stärken. Dass dabei auch die Tübinger Erfahrungen international diskutiert werden, freut mich sehr“, sagte Palmer. Bereits im vergangenen Jahr war Tübingen auf einer internationalen Veranstaltung in Istanbul für die Verpackungssteuer ausgezeichnet worden.

Die „REuse Economy Expo“ zählt zu den großen internationalen Veranstaltungen zu Kreislaufwirtschaft, Wiederverwendung und nachhaltigem Konsum. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft beraten dort über Strategien zur Abfallvermeidung und Ressourcenschonung. Eröffnet wurde die diesjährige Messe unter anderem vom französischen Präsidenten Emmanuel Macron.



Mit Bus und Bahn zu den schönsten Ausflugszielen im naldoland!

Lassen Sie einfach mal wieder das Auto stehen und entdecken mit Bus und Bahn das naldoland, das tolle Ausflugsmöglichkeiten bietet. Allen Ausflüglern, Wanderern und Radfahrern empfehlen wir speziell das naldo-Freizeit-Netz. In den vier naldo-Landkreisen Reutlingen, Tübingen, Sigmaringen und dem Zollernalbkreis ist es inzwischen das Herzstück unseres Freizeitangebots. Das naldo-Freizeit-Netz ist ein gut funktionierendes ÖPNV-Netz von Bahnen und Bussen, das Sie mit seinen unzähligen Verbindungen und Anschlüssen kreuz und quer durch's naldoland bringt. Dieses Jahr verkehren die Bahnen und Busse des Freizeit-Netzes sonn- und feiertags vom 1. Mai bis zum 18. Oktober 2026. In den Zügen ist die Fahrradmitnahme sonn- und feiertags kostenlos. Zudem sind vielfach spezielle Rad-Wander-Busse unterwegs, für die es ebenfalls eine kostenlose Fahrradmitnahme gibt.

Mit Bus und Bahn können Sie folgende Naturräume im naldo umweltfreundlich erreichen:

Die Reutlinger/Uracher Alb bietet Schlösser, Burgen, Höhlen und zahlreiche Wanderwege, die mit dem Freizeitexpress Schwäbische Alb, der von Schelklingen über Münsingen und Gammertingen bis nach Sigmaringen fährt, bequem erreicht werden. Er ist bestens vernetzt mit den verschiedenen Rad-Wander-Bussen (z.B. SonnenalbExpress, RegioBus X2, Rad-Wander-Bus Lautertal), die Sie auf die Alb bringen oder von dort auch weiter.

Das Ermstal erreichen Sie am besten mit der Ermstalbahn die Sie, mit spektakulären Ausblicken auf Albtrauf, Weinberge und Streuobstwiesen, von Reutlingen bis nach Bad Urach bringt. Anschlüsse bestehen u.a. an den RegioBus X2 nach Münsingen, den Rad-Wander-Bus Blaue Mauer zum Hohenneuffen und an die Buslinie 199 nach Beuren.

Neckar- Eyach- und Ammertal lassen sich mit Kulturbahn, Ammertalbahn und dem Freizeitexpress Eyachtäler zwischen Tübingen, Rottenburg, Horb und Herrenberg entdecken. So können Sie die wunderschönen Pilger-, Rad- und Wanderwege in dieser Region zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden.

Auf der Zollernalb finden sich die höchsten Berge der Schwäbischen Alb. Insbesondere Raichberg, Plettenberg und die „zehn Tausender“ sowie das Obere Schlichemtal mit dem Stausee Schömberg sind beliebte Ausflugsziele. Und mit den Zollern-Alb-Bahnen und dem Freizeitexpress Schieferbahn sowie den darauf abgestimmten Rad-Wander-Bussen (z.B. Nauf-Nab-Trauf-Bus, Schlichem-WanderBus, Lochenbus) gibt es die passenden Verkehrsangebote, die Sie bequem auf die Albhochfläche befördern.

In das Obere Donautal mit seinen markanten weißen Kalkfelsen und vielen Rad- und Wandermöglichkeiten mit tollen Aussichtspunkten bringen Sie die Freizeitexpresse Obere Donau und Donautal. Ergänzt durch die Buslinie 450 gibt es Fahrtmöglichkeiten von Sigmaringen nach Inzigkofen und Beuron und darüber hinaus. Der RegioBus 600 verbindet zuverlässig Sigmaringen mit Meßkirch und der Klosterbaustelle „Campus Galli“.

Für den Linzgau und Oberschwaben empfehlen wir die Freizeitexpresse Räuberbahn und Biberbahn sowie die RegioBusse 500 und 800. Etliche Badeseen, artenreiche Moor- und Riedgebiete und natürlich der Bodensee laden zum Radeln, Wandern und Entspannen ein. Egal ob es nach Aulendorf, Bad Saulgau, Pfullendorf, Meßkirch, Mengen, Sigmaringen oder Überlingen gehen soll – das naldo-Freizeit-Netz bietet tolle Möglichkeiten.

Ausführliche Informationen zum gesamten naldo-Freizeit-Netz inklusive aller Fahrpläne und einer

großen Übersichtskarte enthält die Broschüre „Das naldo-Freizeit-Netz – Mit Bus und Bahn zu den schönsten Ausflugszielen“, die bei naldo ab Ende April erhältlich ist. Alle Informationen finden Sie natürlich auch im Internet unter www.naldo.de.

naldo-Tagestickets

Insbesondere die naldo-Tagestickets Erwachsener, Kind und Gruppe eignen sich für Fahrten mit dem naldo-Freizeit-Netz. Während die Tagestickets Erwachsener und Kind immer nur für eine Person gelten, können mit dem naldo-Tagesticket Gruppe sonn- und feiertags ganztägig bis zu fünf Personen gemeinsam fahren. Das Netzticket der Preisstufe 5 kostet 30,20 Euro. Bitte beachten Sie, dass Gruppen ab sechs Fahrrädern die Fahrt beim Verkehrsunternehmen anmelden müssen. Die naldo-Tagestickets können als Print@Home-Ticket im naldo-Online-Ticket-Shop auf naldo.de gekauft werden. Zudem sind sie in allen Bussen, an allen Fahrscheinautomaten und an den Verkaufsstellen im naldo erhältlich.

Deutschlandticket und Deutschlandticket JugendBW
Wer ein Deutschlandticket oder Deutschlandticket JugendBW hat, kann nicht nur im naldo unbegrenzt unterwegs sein, sondern im ganzen Land tolle Ausflugsziele entdecken.

Weitere Infos unter www.naldo.de

Infos & Tarif- und Fahrplanauskünfte

Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau

Schlossplatz 1

72379 Hechingen

Tel.: 07471/930196-96

verkehrsverbund@naldo.de

www.naldo.de, Freizeitportal www.naldoland.de

Für Stadt · Land · Bus & Bahn



Der naldo reicht vom Flughafen Stuttgart bis an den Bodensee!

Mit dem **naldo-Tagesticket Gruppe für 30,20 Euro** können bis zu fünf Personen gemeinsam einen Tag lang alle Busse und Bahnen naldoweit nutzen. Der naldo erstreckt sich vom Flughafen Stuttgart bis nach Überlingen, von Horb bis nach Aulendorf und von Rottweil bis Laichingen.

Tagestickets Gruppe sind auch im Online-Ticket-Shop auf naldo.de erhältlich.

Weitere Informationen unter www.naldo.de



Verkehrsverbund **naldo**




Achalm-Alpaka
Freundlicher und kompetenter
Alpakahof im Lautertal
(Wasserstetten)

- Seminare • Dienstleistungen für Züchter und Halter • Tierverkauf
- Alpaka-Spaziergänge • Stallführungen • Hofladen

Johanna Ruch · Talstraße 52 · 72532 Gomadingen
Telefon 0 73 85 / 96 89 90 · www.achalm-alpaka.de

Alpakas auf der Schwäbischen Alb

„Wer einem Alpaka zu tief in die Augen schaut, ist für immer von ihm gefesselt!“. Dieses Sprichwort aus den Anden ist zeitlos und trifft den Nagel auf den Kopf. Alpakas bestechen durch ihr kuscheliges Aussehen und ihre extrem ruhige und aggressionslose Art, die uns Menschen aller Altersklassen beeindruckt.

In Gomadingen-Wasserstetten sind momentan 75 dieser tollen Tiere heimisch. Familie Ruch züchtet Alpakas wegen ihrer außergewöhnlich guten Faser, die nach der jährlichen Schur zu Strickgarn und zu Bettdecken verarbeitet wird. Auch werden Spaziergänge angeboten, die zum Entspannen beitragen.

Alpakas sind zwar Weidetiere und als Nutztiere klassifiziert, aber sie sind überhaupt nicht menschencheu. Sie werden wegen ihrer ruhigen Ausstrahlung immer häufiger in tiergestützten Therapien eingesetzt.

Lassen Sie sich auch verzaubern ...

Neue Spielgeräte für das Hechinger Eck

Mit den ersten warmen Frühlingstagen zieht es die Kinder wieder auf die Spielplätze.

Am Hechinger Eck können die Grundschüler*innen, aber auch alle Kinder aus den umliegenden Straßen an neuen Spielgeräten auf dem Pausenhof der Grundschule herumtoben.

Bürgermeisterin Dr. Gundula Schäfer-Vogel hat es sich nicht nehmen lassen, zusammen mit den Kindern die neuen Spielgeräte auszuprobieren:

„Erstmals haben wir die Schülerinnen und Schüler über ein Kinderbeteiligungsprojekt in der Schule in die Planung eines Spielplatzes eingebunden. Die Kinder haben viele gute Ideen eingebracht, die in der Planung berücksichtigt werden konnten. Es ist großartig, dass die Kinder ihre Beteiligung als wirksam erleben dürfen. So wird schon in jungen Jahren erlernt, dass sich politische Teilhabe auszahlt. Unser Ziel ist, dass in Tübingen überzeugte Demokratinnen und Demokraten heranwachsen.“

Die Ideen zur Umgestaltung entstanden im Rahmen des klassenübergreifenden Demokratie-Projekts der Schule. „Und das Beste ist, dass nicht nur die Schülerinnen und Schüler jetzt einen attraktiven Spielplatz haben, sondern alle Kinder im Viertel hier nach Schulschluss nach Herzenslust klettern und herumtoben können“, ergänzt Schäfer-Vogel.

Neben den bestehenden Spielgeräten gibt es jetzt das gewünschte neue, große Klettergerüst, ein Bodentrampolin, eine Netzschaukel und zwei Reckstangen.

Die bisherigen Wiesenflächen wurden in einen Weidenhain umgewandelt, der mit kleinen Nischen zum Verstecken einlädt.

Der Spielplatz ist öffentlich zugänglich.

Insgesamt beliefen sich die Kosten für die Umgestaltung auf 130.000 Euro.

Kreis Tübingen: Rund 1.540 Bau- Beschäftigte arbeiten in 147 Betrieben – Dickere Lohntüte: Bauarbeiter im Kreis Tü- bingen sollen „Lohn-Check“ machen



Auf dem Bau locken bessere Löhne: Bauarbeiter verdienen jetzt 3,9 Prozent mehr. Darauf hat die IG BAU Südwürttemberg hingewiesen.

Foto: IG BAU, Tobias Seifert

Dickere Lohntüte für Bauarbeiter: Wer im Kreis Tübingen auf dem Bau arbeitet, soll einen genauen Blick auf seine aktuelle Lohnabrechnung werfen. Das rät die Industriegewerkschaft Bauen-Aggar-Umwelt (IG BAU).

„Der Lohn-Check lohnt sich. Denn der Tariflohn für Fachkräfte ist im April um knapp 1 Euro pro Stunde gestiegen. Das ist ein Plus von 3,9 Prozent. Damit müssen vom Beton- und Straßenbauer über den Maurer und Kranführer bis zur Bürokräft ab jetzt bei jedem, der einen Vollzeitjob hat, knapp 168 Euro pro Monat mehr auf dem Lohnkonto sein“, sagt Christian Ribatzky von der IG BAU Südwürttemberg.

Der aktuelle Stundenlohn für eine Fachkraft liege nun bei 26,05 Euro. Insgesamt arbeiten im Landkreis Tübingen nach Angaben der IG BAU rund 1.540 Beschäftigte in 147 Baubetrieben.

Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf Zahlen der Arbeitsagentur.

IHK-Konjunkturumfrage: Export derzeit kein Treiber Aus leichter Zuversicht wird Unsicherheit

Der Iran-Krieg hinterlässt deutlichen Spuren in der regionalen Konjunktur. Der leichte Aufwärtstrend vom Jahresanfang weicht laut neuester IHK-Umfrage der Unsicherheit.

Der regionale IHK-Konjunkturklimaindex kommt nach den jüngsten Daten auf 101 Punkte und verliert gegenüber dem Jahresbeginn drei Punkte. Der Konjunkturklimaindex bildet die Einschätzungen der heimischen Unternehmen zu Lage und Aussichten ab. Dabei zeigt sich die aktuelle Lage faktisch unverändert: 31 Prozent der teilnehmenden Betriebe schätzen ihre Lage als „gut“ ein (gleich zum Jahresanfang), 19 Prozent sagen „schlecht“ (Jahresanfang: 22).

Demgegenüber bekommen die Erwartungen für die nächsten zwölf Monate einen Dämpfer. Zwar sehen weiterhin 20 Prozent verbesserte Geschäfte kommen, zugleich ist die Zahl der Betriebe, die schlechtere Aussichten befürchten, von 20 auf 29 Prozent gestiegen. „Der Ausblick ist ungewiss. In den allermeisten Branchen vermelden die Betriebe große Zurückhaltung ihrer Kunden. Niemand vermag realistisch zu sagen, was kommt“, sagt Johannes Schwörer, Präsident der IHK Reutlingen.

Wo bleibt die politische Unterstützung?

Bei den wirtschaftlichen Risiken für die kommenden Monate liegen die Inlandsnachfrage und die Energiepreise mit jeweils 62 Prozent vorne. Energiepreise, geopolitische Spannungen (48 Prozent) und Rohstoffpreise (45 Prozent) haben im Zuge der Auseinandersetzungen am Golf deutlich an Bedeutung zugenommen. Die Wirtschaftspolitik hat sich in der Wahrnehmung der Geschäftsrisiken etwas verbessert. Derzeit nennen sie 38 Prozent, zu Jahresbeginn waren es noch 44 Prozent. „Gerade der Mittelstand vermisst nach wie vor die echte politische Unterstützung und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge in der Gesellschaft. So wird immer wieder Bürokratieabbau versprochen, aber wenn man sich aktuell die geforderten Berichtspflichten aus der Entgelttransparenzrichtlinie anschaut, weiß man, dass genau das Gegenteil passiert. Und das frustriert viele in den Unternehmen“, so Schwörer.

Investitionen in schwierigen Zeiten

Die Unsicherheit macht sich auch in den Investitionsplanungen der Unternehmen weiter bemerkbar. Lediglich 22 Prozent der Befragten wollen mehr, 25 weni-

ger und 17 Prozent nicht investieren. Wenn investiert wird, dann für den Ersatzbedarf, sagen 67 Prozent. Digitalisierung landet bei den Investitionsmotiven auf Rang zwei (53 Prozent) und Innovationen (37 Prozent) erstmals auf Rang drei. „Dort sehen wir einen Hoffnungsschimmer, weil die Unternehmen trotz des sehr schwierigen Umfeldes an ihrem Geschäftsmodell arbeiten“, sagt IHK-Konjunkturexpertin Antonia Hettlinger.

Vom Export ist derzeit hingegen kein starker Konjunkturschub zu erwarten. Die regionalen Ausfuhren standen zuletzt zwar weiter bei über 13 Milliarden Euro pro Jahr, die Erwartungen der exportierenden Firmen sind aktuell jedoch leicht rückläufig: 23 Prozent sehen steigende Geschäfte im Ausland kommen (Jahresanfang: 26). Firmen, die Rückgänge befürchten, liegen mittlerweile wieder bei 23 Prozent (Jahresanfang: 16). „Auch hier zeigen sich die Folgen der Kriege im Nahen Osten und in der Golfregion“, so Hettlinger.

Branchen

In allen Branchen überwiegt derzeit die positive Einschätzung der aktuellen Lage. Allerdings sind die Aussichten eingetrübt. In der Industrie ist die Kapazität aktuell nur zu 77 Prozent ausgelastet. In den Vor-Corona-Jahren lag diese noch bei knapp 90 Prozent. Die Exporterwartungen sind gesunken. Im Einzel- und Großhandel wird das Kaufverhalten als sehr zurückhaltend beschrieben, entsprechend pessimistisch sieht diese Branche in die Zukunft. Das Baugewerbe und die Dienstleister sind vergleichsweise optimistischer gestimmt. Mit Blick auf die gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise wird jedoch auch hier der Ausblick trüber.

Die Umfrage

Die IHK-Konjunkturumfrage findet dreimal im Jahr statt. An der aktuellen Umfrage hat sich eine repräsentative Auswahl von 350 Unternehmen der Region aus den Bereichen Industrie und Bau (158), Groß- und Einzelhandel (91) sowie dem Dienstleistungssektor (101), darunter Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe beteiligt. Die Umfrage lief bis zum 4. Mai 2026.

IHK-Service

Den aktuellen IHK-Konjunkturbericht gibt es auf www.ihkrt.de/konjunktur.

IHK Reutlingen

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!
Rufen Sie uns an!

Telefon 0172/889 92 93

Die nächste TiF-Ausgabe
erscheint am 5. Juni 2026

Beilagen

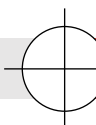
... wir achten darauf,

dass Ihre Beilage nicht in geballter Werbeflut untergeht!

Beilagen ab 60,- Euro/1.000 Stück

Sprechen Sie mit Herrn Rudolph, er berät Sie gerne!

Telefon 0172/88 99 293




Der neue Nissan MICRA – 100 % elektrisch

Nissan MICRA Engage
40 kWh, max. 90 kW (122 PS), Elektro

Jetzt ab € 119,-¹ pro Monat finanzieren + bis zu € 6.000,- staatliche Förderung¹

Nissan MICRA Engage 40-kWh-Batterie 90 kW (122 PS), Elektrisch: Energieverbrauch kombiniert: 14,2 (kWh/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 0 (g/km); CO₂-Klasse: A.

¹Fahrzeugpreis: € 23.704,99, zzgl. € 1.190,- Überführungskosten. Anzahlung € 6.000,-, Nettodarlehensbetrag € 18.803,99, Laufzeit 48 Monate (47 Monate à € 119,- und eine Schlussrate von € 14.526,81, eff. Jahreszins 1,99%, Sollzinssatz gebunden 1,97% Gesamtbetrag inkl. Überführungskosten € 20.119,81, Gesamtbetrag inkl. Anzahlung und Überführungskosten € 26.119,81. Ein Angebotsbeispiel für Privatkunden von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Nur gültig für Kaufverträge bis zum 30.06.26. Bonität vorausgesetzt. Anspruch auf die staatliche Förderung besteht nur bei Vorliegen der gesetzlichen Voraussetzungen. Details zur staatlichen Förderung finden Sie unter <https://www.nissan.de/staatliche-e-auto-foerderung.html>. Abb. zeigt Sonderausstattung.



Jetzt bis zu 29%¹ sparen. Schnell sein und eins von 40 Fahrzeugen sichern.

Nissan X-Trail N-Connecta
1,5 l VC-T Mild-Hybrid 120 kW (163 PS), 4x2, Benziner, Vorführgewicht, EZ 09/25, 4.000 km

Unser Normalpreis: **€ 48.224,-**
- Aktionsbonus²: **€ 13.974,-** 
= Aktionspreis: **€ 34.250,-**

Nissan X-Trail N-Connecta 1,5 l Mild-Hybrid 120 kW (163 PS) Automatikgetriebe, Benziner: Energieverbrauch kombiniert: 7,0-7,2 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 159-163 (g/km); CO₂-Klasse: F.

¹Gilt beim Kauf eines X-Trail Nissan X-Trail 1,5 l VC-T MHEV als Tageszulassung. ²Ersparnis gegenüber unserem Normalpreis für ein nicht zugelassenes Neufahrzeug. Das Angebot gilt nur für Privatkunden und nur solange der Vorrat reicht. Abb. zeigt Sonderausstattung.

JETZT ERHÄLTlich AB 20.089 €*



JETZT NEU

MG4 EV Urban 43 kWh Active, Elektromotor 110 kW (149 PS) – Energieverbrauch kombiniert: 15,5 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A. | Abb. zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Die Angaben sind nach Vorgaben und Messmethoden der Pkw-EnVKV erstellt. Der tatsächliche Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoß eines Pkw sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffes/der zugeführten Energie durch den Pkw, sondern auch vom Fahrstil und anderen nicht-technischen Faktoren abhängig.

* MG4 EV Urban 43 kWh Active, Elektromotor 110 kW (149 PS) in Dynamic Red. Das Angebot gilt für Privatkunden und nur bis zum 30.06.2026 und nur solange der Vorrat reicht.

MG4 EV URBAN

- RÜCKFAHRKAMERA
- 1.364 L KOFFERRAUMVOLUMEN

MG4 EV URBAN PROBE FAHREN 

JETZT ERHÄLTlich AB 40.750 €*



JETZT NEU

Abb. zeigt aufpreispflichtige Sonderausstattung.

MGS9 PHEV Comfort, Plug-in-Hybrid, Benzinmotor 105 kW (142 PS) und Elektromotor 170 kW (231 PS), Systemleistung 220 kW (299 PS), Energieverbrauch gewichtet/kombiniert 21,3 kWh/100 km und 2,4 l/100 km, CO₂-Emissionen gewichtet/kombiniert 54 g/km, CO₂-Klasse B gewichtet/kombiniert, Kraftstoffverbrauch bei entladener Batterie kombiniert 6,7 l/100 km, CO₂-Emissionen bei entladener Batterie kombiniert 152 g/km, CO₂-Klasse E bei entladener Batterie (kombiniert).

Die Angaben sind nach Vorgaben und Messmethoden der Pkw-EnVKV erstellt. Der tatsächliche Energieverbrauch und der CO₂-Ausstoß eines Pkw sind nicht nur von der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffes/der zugeführten Energie durch den Pkw, sondern auch vom Fahrstil und anderen nicht-technischen Faktoren abhängig.

*MGS9 PHEV Comfort, Plug-in-Hybrid, Benzinmotor 105 kW (142 PS) und Elektromotor 170 kW (231 PS), Systemleistung 220 kW (299 PS) in Oxford White. Das Angebot gilt für Privatkunden und nur bis zum 30.06.2026 und nur solange der Vorrat reicht.

MGS9 PHEV

- 7-SITZER-SUV
- ~1.000 KM KOMBINIERT REICHWEITE

MGS9 PHEV PROBE FAHREN 



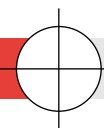
Autohaus Martin Wurst GmbH

07123/96057-0
Austr. 4-6, 72658 Bempflingen
info@autohaus-wurst.de
www.autohaus-wurst.de

Hier könnte Ihre Anzeige stehen! Rufen Sie uns an!

Telefon 0172/889 92 93

Die nächste TiF-Ausgabe erscheint am 5. Juni 2026



Automarkt

**TÜBINGEN IM FOKUS SUCHT
ABSCHLIESSBARE GARAGE IN HAGELOCH**
☎ 01 72 – 8 89 92 93

Auto-Barankauf

Transporter, 9 Sitzer, PKW, auch Unfall oder defekt
☎ 0 70 71 – 28 30 33

Autovermietung Schwarz
www.Autovermietung-Tuebingen.de

☎ 0 70 71 – 4 97 67
Transporter, 9 Sitzer, PKW – günstige Preise

zu verkaufen



**Verkaufe
neuwertigen
Zeitungswagen**

Preis: 20,00 €
☎ 01 72 - 8 89 92 93

Pflege daheim

**mh MARTINA
HAMMLEY**
Service für Senioren

**24-Stunden-Betreuung
Daheim**

- Legal und seriös
- Ansprechpartnerin vor Ort

Telefon: 0172 6341378

Qualität & Service

**Groß
gedacht.
Schön
gemacht.**

**Anprobe &
Beratung**

Jeden Mittwoch 16.00–18.00 Uhr
Oder nach telefonischer
Vereinbarung 07128/3805545



SCAN ME

sempretu.de/fitting-event

Nachhaltige Mode,
auch für große Cups.

HOLDERGASSE 2, 72820 SONNENBÜHL

SEMPRETU

Mietgesuch

Sympathisches Ärzte-Paar sucht Wohnung in Tübingen

Wir sind zwei berufstätige Ärzte (fest angestellt) und suchen eine schöne 3–4-Zimmer-Wohnung mit Balkon oder Terrasse in Tübingen oder näherer Umgebung. Kaltmiete bis ca. 1400 €.

Wir sind Nichtraucher, haben keine Haustiere und legen großen Wert auf ein ruhiges, gepflegtes Wohnumfeld.

Ein langfristiges Mietverhältnis ist uns sehr wichtig.

Ein verantwortungsvoller und respektvoller Umgang mit der Wohnung ist für uns selbstverständlich.

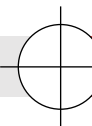
Wir freuen uns sehr über Ihre Kontaktaufnahme!
Telefon ab 18 Uhr: 0176 56237038

**Hier könnte
Ihre Anzeige stehen!**

Rufen Sie uns an!

Telefon 0172/889 92 93

Die nächste TiF-Ausgabe
erscheint am 5. Juni 2026

**Autohaus**

Autohaus Barth – Hans Barth
Au Ost 9, 72072 Tübingen
www.honda-barth.com
☎ 0 70 71 - 15 91 0

Fensterladen

Martin Zeeb
Fensterläden aus Holz und Alu,
Sektionaltore, Sonnenschutz
Rottenburg ☎ 0 74 72 - 71 82

Grabsteine/Grabmale

Steinhandwerk Grass
(ehem. Grabmale Kirsch)
Blaihofstraße 127, 72074 Tübingen
☎ 0 70 71 - 9 93 40 64
www.steinhandwerk-grass.de

Immobilien

SCHAICH Immobilien GmbH
Kirchentellinsfurter Str. 1 - Kusterdingen
☎ 0 70 71 - 3 88 24 Fax 0 70 71 - 3 88 27
www.schaich-immobilien.de

Malergeschäft

maler eehalt tübingen
Thomas Eehalt
Weizsäckerstraße 4, TÜ Tel. 2 25 01
www.maler-eehalt.de

Orthopädie

Hartmeyer Orthopädie-Schuhtechnik
Calwerstraße 2, Tübingen
☎ 0 70 71 - 4 53 09
www.schuh-hartmeyer.de

Physiotherapie

Praxis für Physiotherapie
Albert Arendt
Robert-Gradmann-Weg 2, TÜ-Wanne
☎ 0 70 71 - 6 23 31
www.physiotherapiearendt.de

TÜV

TÜV-Prüfstelle in TÜ-West
Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
☎ 0 70 71 - 7 70 44 13

Verlag

Schlossgarten Verlag
Schloßgartenstraße 4
72070 Tübingen
☎ 0 172 - 88 99 293
www.tif-tuebingen.de

Versicherung

WGV Servicebüro Tübingen
Jacqueline Mädler
Gartenstr. 9/1, Tübingen
☎ 0 70 71 56 555 60
buero.tuebingen@wgv.de

Zahnarzt

Dr. med. dent. Stefan Lachmann
Spezialist für Prothetik (DGPro)
Tü-Derendinger Str. 40 ☎ 0 70 71 - 7 26 64
www.zahnarztpraxis-tuebingen.com

Zeitung

Tübingen im Fokus
Schloßgartenstraße 4
72070 Tübingen
☎ 0 172 - 88 99 293
www.tif-tuebingen.de

Impressum:**Tübingen im Fokus**

Stadtzeitung

www.tif-tuebingen.de

Erscheint im:

Schlossgarten Verlag

Inhaber: Volker Rudolph

Schloßgartenstraße 4
72070 Tübingen
Telefon 07071/639 40 59
Telefon 07071/566 86 90

Auflage:**30.000 Exemplare**

Stadtmitte/Altstadt, Weststadt, Südstadt, Derendingen, Gartenstadt, Loretto, Französisches Viertel, Österberg, Bebenhausen, Lustnau, Pfrondorf, WHO, Sand, Wanne, Schönblick, Hagelloch, Unterjesingen, Hirschau, Weilheim, Kilchberg, Bühl, Wankheim, Kusterdingen, Kiebingen, Wurmlingen, Kliniken

TiF finden Sie auch hier:

Poststelle WHO; Backwaren vom Vortag, Froschgasse 10; aetka-Shop Internet+Telefonie, Kornhausstraße 9; Unitymedia Partnerstore, Mühlstraße 2; Poststelle Wanne; Weinhaus Schmid; BüroAktiv Tübingen e.V.

Verkauf & Service

Frau Münzinger
Telefon 07127/88 97 60
Mail RegineChristiane@t-online.de

Frau Schanz

Telefon 0176/72 45 54 90

Mail schanz@tif-tuebingen.de**Redaktion**

Volker Rudolph
Telefon 0172/8 89 92 93
Mail redaktion@tif-tuebingen.de

Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen oder Änderungen sowie für den Inhalt eingereichter Berichte und Kolumnen wird keine Haftung übernommen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Unterlagen oder Bildmaterial gilt die gleiche Regelung. Für die Herstellung unserer Zeitung verwenden wir Recycling-Papier.

Druck

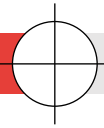
röhm typofactory Marketing GmbH
Böblinger Straße 68
71060 Sindelfingen

1 Jahr platziert sein?

Wir beraten Sie gerne,
rufen Sie uns an!

Telefon 0172/88 99 293

Die nächste TiF-Ausgabe
erscheint
am 5. Juni 2026



Arbeiten von zuhause aus

**Zeitungsverlag sucht haupt- oder nebenberuflich einen
versierten Anzeigenverkäufer (m/w/d)**

Wenn Sie Erfahrung in der Telefonakquise haben oder kommunikationsstark sind,
erwarten Sie überdurchschnittlich hohe Provisionen und angenehme Arbeitsbedingungen.

Bewerbung an: volker-rudolph@gmx.de, Tel. 0172/88 99 293



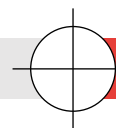
Beilagen

... wir achten darauf, dass Ihre Beilage nicht in geballter Werbeflut untergeht!

Beilagen ab 60,- Euro/1.000 Stück

Sprechen Sie mit Herrn Rudolph, er berät Sie gerne!

Telefon 0172/88 99 293



Elli das Pony

Es war früh am Morgen. Hufschläge trommelten auf den Feldweg, der sich beschwingt durch die Morgenlandschaft schlängelte. Leichten Fußes trabte Elli, das schwarze Pony, der Sonne entgegen. Klitzekleine Staubkörnchen wirbelten zu abertausenden hinter Elli in die Höhe. Seitlich des Weges waren Büsche und Bäume. Durch deren Geäst flitzten aufgeregte Sonnenstrahlen hindurch, um auf dem trockenen Weg leuchtende Streifenmuster zu malen. Auch auf dem flauschigen Fell der Ponystute tanzten die Sonnenflecken wild umher. Dadurch wirkte ihr Fell lebendig – so lebendig wie das kleine Pferd selbst. Ellis Kopf war hoch erhoben und ihre empfindlichen Nüstern waren weit geöffnet. Nichts sollte ihnen von der frischen Morgenluft entgehen. Die prächtige Mähne wirbelte ungebändigt durch die Luft und schien sich – genauso wie Elli – so richtig auszutoben. Elli galoppierte was die Hufe hergaben, denn sie war aus der umzäunten Koppel ausgebrochen und wollte nun natürlich nicht entdeckt, geschweige denn eingefangen werden. Viele Monate lang hatte sie sich mit sechs stattlichen, großen Reitpferden eine Koppel geteilt. Doch diese hatten nur Spott für ihre kurzen Stummelbeinchen und die kleine Körpergröße übrig. Herablassend als „Kleinhirn“ verlacht und als „halbwertiges Miniaturpferd“ bezeichnet, hatte Elli gestern dann endgültig genug von den hochnäsigen Koppelgefährten. Und so beschloss sie nach gründlichem Überlegen, am frühen Morgen, wenn keine Menschen unterwegs waren, unter dem Elektrozaun der Koppel hindurch zu kriechen und in der Freiheit glücklich zu werden. Sie wollte nicht nur von einem anderen Leben träumen, sondern ihre Träume leben. Sie wünschte sich nichts sehnlicher als ihresgleichen zu finden und von den großen Pferden und den Reitern nicht mehr missachtet zu werden. Bisher wurden nur die großen Pferde beritten. Elli träumte davon, auch beritten zu werden, am liebsten wollte sie mit Menschenkindern auf dem Rücken durch die Welt reiten. Ihre oft verspottete Körpergröße war nun der Schlüssel für das Tor zur Freiheit geworden: Da sie so klein war, konnte sie ohne den Elektrozaun zu berühren unter diesem hindurchrollen und auf leisen Hufen entfliehen. Die Tage vergingen und Elli streifte unermüdlich durch rauschende Wälder und über frisch eingesäte Felder – immer auf der Suche nach Freunden. Viele verschiedene Tiere und Menschen lernte sie auf ihrem mutigen Weg kennen, nur



keine Ponys und Kinder. Dennoch war sie stolz auf sich, die Koppel hinter sich gelassen zu haben, auch wenn sie nun erst einmal allein war. Eines Tages entdeckte Elli einen Bauernhof, auf dem mehrere Ponys frei umherliefen. Hoch erfreut trabte Elli auf sie zu und wieherte freudig. Pferde wiehern um anderen Pferden oder auch Menschen ihren Gemütszustand mitzuteilen. Das Wiehern ist die Lautsprache, mit der sie sich verständigen. Überrascht und neugierig reagierten die Ponys. Elli fühlte ihr Herz, das vor Aufregung heftig pochte. Als ob die anderen dies hörten, trabten sie Elli entgegen und beschnupperten sie vorsichtig.

Nachdem Elli ihnen erzählt hatte, wie es ihr ergangen war, schmiegteten sich die Ponys ganz dicht an Elli und hießen sie herzlich willkommen auf dem Hof. „Weißt du, Elli“ meinte eines der Ponys, „nicht die körperliche sondern die geistige Größe zählt!“ Elli schmunzelte, denn sie musste an die zwar großen, aber dummen Pferde ihrer früheren Koppel denken. Sie hätten ohne große Anstrengung den Elektrozaun überspringen können, taten dies aber nicht, da sie zu feige waren. Sie hatten Angst vor der Freiheit und vor der Tatsache, das Leben selbst in die Hand zu nehmen und etwas daraus zu machen. Sie wollten lieber unzufrieden über ihre Situation bleiben und jammern. Ob das soviel Sinn macht?

Elli hatte verstanden, dass man im Leben etwas ändern kann, wenn man will. Man muss es nur tun. Nach langer Zeit des Alleinseins hatte sie endlich gefunden, was sie wollte: verständnisvolle Ponyfreunde und eine neue Bleibe. Und es sollte noch besser kommen: Fast jeden Tag kamen aufmerksame Menschenkinder auf den Hof, die sich hingebungsvoll um die Ponys kümmerten.

Schnell hatten ihre Menschenfreunde und ihre neuen tierischen Gefährten Elli ins Herz geschlossen. Elli war so liebenswürdig durchtrieben und freute sich stets über die kleinen Dinge im Leben: die aufgewirbelten Staubkörnchen in der Luft, die glitzerten, wenn man gegen die Sonne schaute, die morgendliche Stille, die Licht- und Schattenspiele auf ihrem glänzenden Fell, die freundlichen Blicke der anderen Ponys, das Nackenkraulen der Kinderhände und das allabendliche Aneinanderschmiegen im Heu. Elli war glücklich weil sie glücklich sein wollte. Mit dem wohligen Gefühl von Geborgenheit schlummerte Elli Abend für Abend im Kreise der Ponyfreunde ein. (Volker Rudolph)